



lich, daß die Bundesregierungen einer Aufhebung der Bestimmungen der lex Engel über die Verwendung der Ueberläufe zustimmen würden, wenn dagegen eine gesetzliche Festlegung des Höchstbetrages der Matrifalbeiträge für einen längeren Abschnitt zugestanden würde.

## Deutsches Reich.

**Die Aufgaben des Landtags.** In der Presse werden Mitteilungen verbreitet über Gesetzentwürfe, die in der nächsten Session des preussischen Landtags eingebracht werden sollen. Demgegenüber sei nach der Neuen politischen Korrespondenz zu bemerken, daß sich das Staatsministerium bisher noch in keiner Weise schicklich gemacht habe, welche Regierungsvorlagen dem Landtage zugehen sollen. Aus der Tatsache, daß in verschiedenen Ressorts Gesetzentwürfe bearbeitet würden, dürfe noch nicht geschlossen werden, daß die Einbringung bereits in der kommenden Session beabsichtigt sei. Wahrscheinlich dürften für den Landtag außer dem Etat nur wenig größere gesetzgeberische Aufgaben in Frage kommen, da infolge der Reichstagswahlen die Landtagsarbeiten einige Zeit unterbrochen werden müßten. Im Vorbergrunde der zu erledigenden Arbeiten ständen der Wasserrechts-Gesetzentwurf und die Novelle zum Einfallsteuer-Gesetzentwurf. Nach der Sommerpause werden sich auch das Staatsministerium ert mit der Frage befassen, ob die Einberufung des Landtages im Herbst oder Anfang des nächsten Jahres, da hierfür entscheidend das Verbleiben sein werde, das dem Landtage nach der Geschäftsfrage oder aus anderen gewichtigen Erwägungen vorgelegt werden müßte.

**Die Kommission zur Bekämpfung von epidemischen Krankheiten.** Vor kurzer Zeit wurde gemeldet, daß in der Medizinalabteilung des Ministeriums des Innern die Einsetzung einer händigen Kommission für Erörterung und Bekämpfung von epidemischen Krankheiten beabsichtigt sei. In dieser Kommission sollte auch ein Vertreter der Medizinalabteilung des preussischen Kriegsministeriums teilnehmen, um die epidemischen Krankheiten im Heere ausfindig zu machen und zu beseitigen. Wie aus demgegenüber an zuständiger Stelle von dem Leiter der Medizinalabteilung des Ministeriums des Innern, Ministerialdirektor Dr. Förster, mitgeteilt wird, ist diese Meldung unrichtig. Eine derartige Kommission ist niemals auch nur Gegenstand der Erwägungen an zuständiger Stelle gewesen. Es liegt auch gar kein Anlaß vor, eine besondere Kommission zur Bekämpfung von epidemischen Krankheiten zu schaffen, da die Bekämpfung der hauptsächlichsten international fast ausbreitenden Krankheiten wie Cholera durch das Reichsgesundheitsgesetz geregelt ist, während die Bekämpfung anderer anstehender Krankheiten durch das preussische Gesundheitsgesetz vom Jahre 1905 erfolgt.

**Kanalarbeit und Großindustrie.** Seitens des Vorsitzenden des Kanalarbundes und in der ihm nachfolgenden Presse, wie dem „Berliner Tageblatt“, wird die Nachricht folgerichtig, es habe zwischen der Vertretung oder nachstehenden Mitgliedern der sogenannten Schweren Industrie und Vertretern der sogenannten leichten Industrie eine Abmachung über gegenseitige Unterstützung bei Durchführung von Schutzfällen und zur Wahrnehmung wirtschaftlicher Interessen stattgefunden. Es wird behauptet,

daß dabei auch auf den jetzt erfolgten Austritt jener Industrien aus dem Kanalarbund hingewirkt worden sei. Hierzu bemerkt die „Konf. Anz.“: Es ist zu vernehmen, wenn in letzter Zeit in Kreisen der leichten Industrie allerorts Klagen verbreitet werden und solche Kartellmaßnahmen, wie die oben gekennzeichnete Mitteilung, Glauben finden. Der Kanalarbund und seine Presse überschätzen auch wohl unser Interesse an seinen Räten. Die allmähliche Bereinigung in ihm vollzieht sich mit Naturnotwendigkeit als Folge seiner innerlich widerprüchlichen und äußerlich unwahren und unklaren Haltung ganz von selbst. Es erscheint uns weder nötig, noch auch nur zweckmäßig, daß sich die konervative Partei dabei noch besonders hineinmischet. Es würde das dem ohnehin wenig lebensfähigen Gebilde wahrscheinlich nur neue Kräfte verleihen.

**Zur Zuwachsteuer** (Recht pol. Anz.): Die Vorträge, die im Frühjahr d. Js. im Reichstagsgebäude über die Zuwachsteuer vor den sozialistischen und kommunalen Veranlagungsbeiräten stattfanden, haben sich nach Ansicht der Teilnehmer für die Einführung des Gesetzes für verfehlt und nichtig erwiesen. Die Ansicht der gegenwärtigen Körperschaften, die auch in dem Vortrage des Gesetzes selbst wie in seinen Ausführungsbestimmungen mehrfach Ausdruck gefunden hat, daß bei der Veranlagung weniger nach formalen als nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten verfahren, einerseits jede nicht unbedingt notwendige Befristung des Steuerpflichtigen vermeiden, andererseits aber alle Umstände, in welche Form sie sich stellen mögen, ergriffen werden sollen, läßt sich nur bei sorgfältiger und einheitlicher Vorbildung der ausführenden Organe erreichen. Dementprechend ist neuerdings insbesondere aus den Kreisen der Landräte wie der Magistrate wiederholt der Wunsch hervorgerufen, für einzelne größere Bezirke gemeinsame Verrechnungen auf Grund von Vorträgen der Beamten des Reichsstatistikamts stattfinden zu lassen. Wie wir hören, ist man im Reichsstatistikamt bereit, auf die in dieser Beziehung geäußerten Wünsche soweit thunlich einzugehen und demnächst Vortragsaufsätze in verschiedenen Randstellen stattfinden zu lassen.

**Gegen Jatho.** In einer von Laienden besuchten Versammlung in Duisburg, die von den Postleuten einberufen war und unter der Leitung des Superintendenten H. Zerlingen stand, sprach der Pfarrer Wolf-Machen und Dr. Schäfer-Kempe, beide erklärten sich gegen Jatho und billigten die Stellung des Spruchkollegiums. Es wurde nachdrücklich Entschließung angenommen:

„Wir erwidern in der Entscheidung des Spruchkollegiums vom 24. Juni eine unabweisbare Folge der Stellung, die der Herr Jatho nach seinen ausdrücklichen Erklärungen vor dem Spruchkollegium zum Besten der Kirche einnimmt, das er nachher in allen öffentlichen Gelegenheiten zu verurteilen die unwürdige Stelle gegen das Spruchkollegium und die auf Sprengung der Landeskirche gerichteten Bestrebungen. Wir geloben, an dem weiteren Ausbau unter evangelischen Kirche auf ihrer geistlichen Grundlage in Ansehung des in dem Geben der Reformation, mitarbeiten zu wollen.“

**Wahlparolen für die Düsseldorf Reichstagswahl.** Das „Berliner Tageblatt“ wendet im liberalen

Bürgerium der Stadt Düsseldorf eifrig für den sozialdemokratischen Wahlparolen, um den Zentrumskandidaten zu bezeugen. Wenn nicht anders, so möge man in der Hauptwahl wenigstens für den in letzter Stunde aufgestellten Durchfallskandidaten der demokratischen Vereinigung eintreten. Die Wahlparole möge sein: „Ob Schwärze oder Blau, Sie kriegen beide Saue!“

Von befreundeter Seite wird demgegenüber als antidemokratische Wahlparole den bürgerlichen Wählern empfohlen: „Ob rölllich oder rot — Sie sind des Bürger's Tod!“

**Zur Wahl in Düsseldorf.** Der konservativ-provinzialistische Verein in Düsseldorf hat bekanntlich ein gemeinsames Vorgehen aller rechtslebenden Gruppen angesetzt, um durch Aufstellung eines gemeinschaftlichen Kandidaten dieser Gruppen einen Sieg der Sozialdemokratie zu verhindern. Es haben bereits Versprechungen stattgefunden, die ein positives Ergebnis erwarten lassen.

**Der Kronprinz** wird in der kommenden Jagdaison einer Einladung des Königs von Sachsen zur Teilnahme an Jagden im Reich der Kurlandtag in Oberhessen entsprechen und dieser Zeit auf dem König von Sachsen gehörigen Schloß Guttstadt Wohnung nehmen.

**Das Festspiel** in Wiesbaden. Am Festspiel des Reichstagsabgeordneten Liebermann von Sonnenberg ist eine so erhebliche Verzerrung eingetreten, daß eine unmittelbare Lebensgefahr ausgeschlossen erscheint.

**Das päpstliche Motuprovio** über die Einschränkung der Heirat hat in Baden große Interesse hervorgerufen, weil sich besonders Franziskaner, Maria Theresien und der St. Josefstag fast hundertmal ins Volkswortlein eingelassen haben. Auf Grund einer beim Freiburger Ordinariat eingeholten Erlaubnis ist der „Badische Beobachter“ ermächtigt, zu erklären, daß in Baden vorläufig alles beim Alten bleibt. Der Erzbischof von Freiburg wird im nächsten Monat an der Freiburger Heiratkonferenz die sich mit der Frage der Einschränkung der Heirat befaßenden wird, teilnehmen und dann Anordnungen über die Durchführung des päpstlichen Dekrets treffen.

**Zum Fall** Jatho. Auf Grund persönlicher Informationen an zuständiger Stelle kann der „Wärb. Gen.-Anz.“ mitteilen, daß alle Fragen über die Spionageaffäre in Sammelburg vorläufig ohne Antwort bleiben werden. Die Angelegenheit ist demgegenüber die Unterjüngung, die im Gange sei, werde von der 4. Division geführt.

**Die Beamten und der Straßburger Cercle.** Wie aus Straßburg berichtet wird, haben sich die Beamten entschlossen, gegen die Cercle und die Mitglieder der Cercle, die Mitglieder des Cercle waren, ein Verfahren einzuleiten. Die Oberstaatsanwälte und Landgerichtspräsidenten sind zur Vereinfachung über die betreffenden Unterlagen aufgefordert worden, wobei ihnen als Richtlinie folgende Fragen beigegeben sind: 1. Wann und warum traten Sie den Cercle ein? 2. Wie stellen Sie sich zu dem infamierten Artikel? 3. Warum sind Sie nicht nach dessen Veröffentlichung aus dem Cercle ausgeschieden? 4. Sind Sie Mitglied des neugegründeten Vereins „maliger elch-lottrigender Studenten“ — Beantw. wurde dabei, daß es sich erst dann um ein Disziplinungsverfahren handelte, wenn die Cercle seine Tätigkeit beendete.

**Lehrerschaft und Sozialdemokratie.** Gegen den irreführenden Elementarlehre in der Offenbach wurde ein Disziplinungsverfahren eröffnet, weil er Kritiken für das hiesige sozialdemokratische Blatt geschrieben hat. Auch gegen einige Vorstandsmitglieder des Offenbacher Lehrervereins ist ein Verfahren

## Bronia.

(Nachdruck verboten.)

Stilge von A. Reillechner (Hohenheimwangen).

„Ja, Herr Hofrat, wenn das Deiraten nur keine so riesige Geschäft wäre“, sagte der jüngere der beiden Herren, die, ihre Papiere rauchend, unter dem weithängigen Jochen vor dem Kamin saßen und sich schauten. Das Weib, gekleidet mit ausgezeichneter, ist reizend, hübsch, sanft, lustig, geistlich, aus guter Familie, hat auch Geld. Aber als vernünftiger Mensch muß ich mir doch fragen: Etwas ganz Vollkommenes existiert nicht. Auch sie muß einen Fehler haben, von dem ich bis dato nichts bemerkt habe, falls ich auf eine mein unbekante Art binde. Das ist merkwürdig.“

Der Hofrat lachte: „Sie kommen überhaupt nie zur Ehe, weil Sie alles erachten wollen. Wenn Sie mit solcher Vorsicht aus Deiraten gehen, das ist, als wenn einer im Schwimmbad an Trambulin hängen bleibt und sich sagt: Ich will mir's noch überlegen.“ Der jüngere Herr schüttelte den Kopf: „In so was muß man sich nicht einlassen. Glauben Sie mir's, lieber Baron, das ist doch schließlich aller Meisheit Schluß.“

„Meinen Sie, so verlobt und unzurechnungsfähig soll man handeln?“

„Schauen Sie, während meiner langjährigen Praxis hier, sind manche Verlobungen zustande gekommen. Ein aufrechter Natur ist jedoch für einige Fälle aufpassen können. Manche Ehe, so weit ich sie verfolgen konnte, ist schief gegangen, aber — ich verleihe Sie — gerade solche Deiraten, die man anfangs als stolze Dummköpfe bezeichnet, sind am besten ausgefallen.“

„Aber, Herr Hofrat!“

„Dahen Sie Zeit und Lust zum Zuhören, so will ich Ihnen einen Beweis dafür erzählen. Hier auf der Terrasse sitzen wir noch eine Stunde die Sonne, die sie über St. Anthon in der Schachtel unterlegt. Leben Sie sich, lieber Freund.“

„Und die beiden Herren blieben in das Händchen hinein, in dem hielt die Sonne lag, während der Herrmann seine Wästel von den Schneeberegen ließ.“

„Vor sechs oder sieben Jahren hatten wir eine etwas stabe Saison, aber eine sehr diffinierte Gesellschaft, aber es war kein Zug, kein Leben darin. Derzeit einmal die Rangeweile, so lassen sich keine Kurzen machen. Auf Naturwissenschaften darf nur in den Vorlesungen teilnehmen, in Wissenschaften ist alle unsere Helfkisten. Also, die Herren spielen Karten, die Damen machen Handarbeiten, die Tanzmusik auf zu unterer vertragen im Pleinairpark, und ein paar junge Mädchen equitieren und des Ansehens mit Vierhändchen. In einem braben Birn, dem Wiesengarten, wurde schon ganz lang, die war schön und fröhlich, der Wetter hätte uns die gesamte Gegend ausmünderertrieben. Da erschienen eines Tages zwei Damen v. Lumirskas, Mutter und Tochter, obwohl sie eigentlich wie zwei Schwestern wirkten. Ich sage Ihnen, es war, als ob die Sonne aufginge. Die Mutter war so eine weiche, stämmige Schönheit, in der Tochter war ein herrlicher Gesicht, sie war schön und fröhlich gebaut und schaute ganz ernst und streng drein. Man konnte es als Laune, Mißgefallen oder Hochmut auslegen, aber gerade der kleine, mürrische Zug gab ihr einen besonderen Reiz. Wenn sie mandmal freundlich blickte, freute man sich des Wechsels doppelt und verstaute sich das Vergnügen immer wieder zu verschaffen.“

„Als die beiden Damen sich zum ersten Male in Pariser Abendtoiletten an der Tafel niederließen, sah der Wiesengarten

mit befriedigt an: die Saison schien gerettet. Und so war's auch. Die jungen Männer saßen wieder den Weg zum Tennisplatz und zum Musiksaal im Getraße wurde, gefirtet, dampfend, und da die beiden Annehmlichkeiten mit geschicktem Takt vermischt, der Mittelpunkt der Sublimation zu werden und sich den übrigen Damen liebenswürdig näherten, so war ein behaglich freier Ton die Grundlage des allgemeinen, gefälligen Verkehrs.“

Es war so schön, um lang zu dauern. Sie können sicher sein, wenn die Entente am fordisten scheint, ist der Krach am nächsten.“

Die Lumirskas zeigten stets eine ruhige, korrekte Eleganz und noch lag etwas Unbehagliches in ihrem Auftreten, das nicht ohne Verdacht, aber doch Ansehen erregte. In einem internationalen Gesellschaft, wo es unsere Aufregung nicht einmal ist, urteilt man so nicht so streng über ein paar fremde Vögel, die etwas buntere Federn haben. Aber die Annäherung darf über eine flüchtige Begegnung nicht hinausgehen, sonst wärst auf einmal Dornesgeißel und Stachelndraht aus dem Boden.“

Die hübsche Fremde war ein viel zu junges Mädchen, um sich so harmlos als Fremde zu betragen, und mußte, daß mit 20 Jahren jede Stunde ein solches Ding ist, das nicht wiederkehrt. Gesellschaftlich wie die anderen jungen Mädchen war sie nicht, weder spielerisch toste wie die flinken Stachelndrahtigen, noch nervös gekniff wie die Helfsten. In gesellener Ruhe schien sie zu verweilen, zu sitzen und zu wählen. Wenn sie im tollsten Tanz dahinschlief, blieb sie starr und schief — das waren keine Augen, die schwändig wurden. Das Resultat ihrer Wahl war allerdings enttäuschend, denn etwas Meineres, Mäandlicheres hätte sich wohl in der Ehe ihrer Verehrer finden lassen. Sie waren ja auch einmal in der Ehe gewesen da oben und kennen doch wohl die Saisons.“

„Nur von fern. Meinen Sie den Saisons, der die großen Brennerereien eingerichtet hat?“

„Ach nein, das war der Onkel von dem kleinen, blonden Onkel aus der jüngeren Linie, der damals bei uns war. Es hieß, er habe die Annahmschaft auf die beträchtliche Grösstheit des unverheirateten Onkels. Dann hatte er seinen v. Lumirskas nicht ausgedacht, denn anders konnte ich mir ihre Schwarmstrichtung nicht wohl erklären. Ich hielt ihn für einen gutmütigen, aber unbedeutenden Menschen und von körperlichen Vorzügen verriet sein vornehmer gebogener Gang mit dem heiligen, kleinen Schritten, der halb Natur, halb Manier war, auch nicht viel.“

Aber — die Sache kam zum Apparat, als sich der junge Mann von der schönen Fremden so entzückend bezaugelt sah, ging er ganz tapfer ins Zeug und wußte mit der auffälligen handhaften Zubringlichkeit, die den christlichen Freier kennzeichnet, nicht mehr von der Seite.“

„Wahrscheinlich wäre es nicht so schnell zur Verlobung gekommen, wenn ein ungeliebter Einfluß nicht den Beginn des jungen Eidos gereizt hätte. Kommt da die die Gräfin Krepp eines Tages zu mir und sagt: „Herr Hofrat, lassen Sie den armen, jungen Menschen doch nicht so in sein Unglück tennen. Er ist ja drum und dran, sich mit dieser Abenteuerin zu verloben. Ich habe ihn schon gemerkt, aber nichts damit erreicht. Verzeihen Sie's doch.““

„Ich antwortete, daß das Verloben nicht gegen meine Anordnungen verstoße und ich da weiter nichts zu bemerken habe. „Aber Sie können ihn doch über die kleine Lumirskas aufklären. Das ist doch kein Mädchen, das ein Eidos betraut.““

„Wieso?“

„Ich erkundigte Sie sich doch einmal nach dem letzten Aufstand der Dame. Nicht einmal das ist von ihnen zu erfahren.“

„Ich überhaupte das ganze Aufstehen — man merkt doch an allem die höhere Seite der anderen Seite an.“

„Unrecht schien mir die alte Krepp nicht zu haben, aber ein nettes Mädel war die Bronia doch. Es tat mir leid um sie, als die Damen sich so geistlichlich zu ihr zurückzogen. Die eleganten Toiletten hatte man ihr verziehen, auch den Hirt hätte man ihr hingelassen lassen, aber nun, da sie's endlich auf eine Verlobung anlegte, regte sich die öffentliche Meinung. Der junge Saisons hielt jedoch selber als je zu ihr und in dem luffischen Raum, den die Juridikation der Gesellschaft um sie flog, zog das Dreieckiger in jeder Haltung bei allen Mädelchen und in allen Ausfallorten auf.“

„Und noch lag etwas Unbehagliches in ihrem Auftreten, das nicht ohne Verdacht, aber doch Ansehen erregte. In einem internationalen Gesellschaft, wo es unsere Aufregung nicht einmal ist, urteilt man so nicht so streng über ein paar fremde Vögel, die etwas buntere Federn haben. Aber die Annäherung darf über eine flüchtige Begegnung nicht hinausgehen, sonst wärst auf einmal Dornesgeißel und Stachelndraht aus dem Boden.“

„Wissen Sie vielleicht, wann die Damen v. Lumirskas abzureisen gedenken?“

„Durdans nicht. Dabe nichts gehört. Wagt es in jemandes Interesse, daß die Damen abreisen?“

„In meinem Interesse nicht, aber vielleicht in dem Ihren. Wenden Sie sich nicht an mich, lieber Freund, und amüßigen Sie sich noch ein wenig als Angelegliche. Ich glaube, Sie haben noch gar keine Angst vor dem Deiraten.“

„Habe ich auch nicht, nachdem mir das Glück widerfuhr, ein so ausgezeichnetes Weisen kennen zu lernen.“

„Da merkte ich, daß nicht viel auszurichten sei und bohrte einmal auf der anderen Seite an. Wenn Bronia abends mit ihrer Mutter vom Tennis heimkehrte, schloß ich mich manchmal an ein Stück Wegs den Damen an. „Ging man allein mit ihr, so war sie nicht geschäftig, oft läufig in ihre eigenen Gedanken verfallen, aber gerade so hümm, in sich selbst verfallen war das schöne, junge Geschöpf, in dem noch die rasche Bewegung des Spiels pulsierte, ungemindert reißvoll. Ich brachte das Gespräch auf die Familie von Saisons, während Onkel mit Frau v. Lumirskas vorausging, räumte die schickste, alte Art der Herren, sich die drei Schwestern auszusuchen, erwoag ihre geringen Vermögensmöglichkeiten und sonstigen Umständen und war dann, als Bronia und Einflommen zu ein, anwesend.“

„Ja, nach ein paar lustigen Jahren wird er sich wieder ganz auf seine Scholle zurückziehen müssen und sich als Landwirt abtadeln, zur Unterhaltung seine Hosen abschießen, das kommt den meisten jungen Herren nicht als richtiger Entwurf des Lebens an, und das ist nicht übermanns Geschwand.“

„Ich liebe das Landleben sehr, stehen Sie mit ihrer bunten Stimme und behüte das „Seh“ mit ihren stäbigen Konsonanten zu einer ganz besonderen Bedeutung. Dann blinke sie mich an, lacht, hat und schief, wie wenn einer im Bettelstand einen pöbelig aufstehenden Gegner mabrimmt.“

„Inzwischen wurde die alte Gräfin Krepp sich ein wackelndes Händchen umgeben haben, denn als wir ans Kurzen kamen, trat der Herr Baron Saisons zu und sagte: „Die Zimmer, die der Herr Baron Saisons v. Saisons besitzt haben, sind schon geräumt.“

„Welche Zimmer?“

„Nicht meinen Onkel?“

„Nein, das ist ein ganz anderes.“

„Nicht meine Verlobung?“

„Telegramm ist heute früh gekommen. „Ja, ja, ich weiß schon. Es ist ganz richtig.“ Die Postung gelang ihm nicht mehr.“

„Auch Frau v. Lumirskas blinde konzentriert, Bronia warf nur den Kopf etwas zurück, ganz stolz und unmaßbar.“

„Inzwischen wurde dieses Entschloßes in dem Anwesenheit fadete bald durch ein lässig bei den Kurzen zu ein, Anwesenheit von stiller Benutzung und offener Schandenfreude aus. In diesen





**Aus den Vereinen.**

**Sozialer Austausch Vereinigung nationaler Arbeiter** ... In der letzten Sitzung ...

**Auf Reisen sein und sich ärgern**, das sollten zwei Gegenfätze sein ...

**Das Versicherungs-Artien-Gesellschaft "Halenka"** zu Halle a. S. ...

**Stadtsanft.**

**Halle (StB), Sternweg 2.** ... **Gelehrten:** ... **Arbeitskräfte:** ...

**Kurorte und Reisen.**

**Wernigerode.** Nachdem die erste Ferienwoche einen Zuwachs von 788 Kurgästen gebracht hat ...

übergeben, ein besonderes von den Kurgästen freudig begrüßtes Ereignis. ... **Omberg** (Schwarzwaldbahn). ...

**Börsen- und Handelsteil.**

**Leipzig, 22. Juli.** Durch den Börsenvorlauf, 2. Abstellung, wurden heute nach den Angaben der Notierungskommissionen für Rohware Preise festgestellt ...

**Wiedermärkte.**

**Halle, 20. Juli.** (Schlachtmarkt) Aufgetrieben waren: 564 Rinder, 221 Schafe ...

**Tagessmarkterichte.**

**L. Hamburg, 21. Juli.** Tägliche ausländische Distanzen in Wert per Tonne ein ...

**Chicago, 21. Juli, 6 Uhr abends.** Warenbericht: (Die eingekammerten Notierungen sind vom 20. Juli.)

**Stroh und Heu.** (Wittelsfeld von Otto Weipol.) ... **Wien, 22. Juli.** (Eigener Drahtbericht) ...

**Berliner Produktentwürfe.**

**Berlin, 22. Juli.** (Eigener Drahtbericht) Die an der getriggen Düsseldorf-Montanbörse für Stabeisen eingetragene Preisbesserung ...

**Berliner Produktentwürfe.**

**Berlin, 22. Juli.** (Eigener Drahtbericht) Der Verkehr am Getreidemarkt hat heute wieder ruhig ...

**Rheinisches Technikum Bingen** Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau. Direktor: Professor Hoopk. Schauschaufkurse.

**Wir bitten** unsere geehrten Abonnenten, welche die Halle'sche Zeitung ... Die Expedition der Halle'schen Zeitung, Randzeitschrift für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen. **Telephon 158.**

**Weinhaus Bruskowski** Halles bestes und vornehmstes Lokal. Den auswärtigen Herrschaften besonders empfohlen. **Edelkrebse (Oderkrebse) und Krebsgerichte,** Helgol. Hummer mit Trüffelbutter, silbergrauer, perlender Malossol-Kaviar, seine Fischgerichte in grosser Auswahl ... **Diners 1-3 Uhr, apartes feines Menü, à Couvert 2 u. 3 M.** **Vortreffliche Mosel-, Rhein- und Bordeaux-Weine** von direktem Bezug, 1/4 Flasche 1,50 M., 1/2 Flasche 0,90 M. und höher.



# Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

## Äußerliche Meldung über die Bluttat in Südwestafrika.

Berlin, 22. Juli. Aus Deutsch-Südwestafrika ist im Reichsblattsamt folgendes Telegramm des Gouverneurs eingetroffen: Die Reitertruppe des Caprivischiefs dringt: Es verlautet gerüchelt, daß die Kolonnenfrankenberger in Anbara durch Niangamane überfallen worden sei. Niangamane, Führer und Soldaten sollten sein. Nach Feststellung des Tatbestandes werde ich sofort weiter telegraphisch berichten. — Zu dieser Meldung des Gouverneurs wird bemerkt, daß Anbara oder Sibibe am westlichen Ende des Caprivischiefs nahe der Grenze des Namalandes liegt. Die Reste des Hauptlings Niangamane seien nach früheren Berichten des Hauptmanns Streifwilt in der Nähe von Sibibe am Okavango, aber auf portugiesischem Gebiete.

## Eisenbahnunfall.

Rehaldensleben, 22. Juli. Auf der Station Föhringen der Strecke Rehaldensleben—Hersfelden entgleicht infolge falscher Weichenstellung ein Personenzug. Der ganze Zug wurde umgeworfen. Der Aufsitzer wurde schwerer, der Lokomotivführer, der Schaffner und sechs Passagiere wurden leicht verletzt.

## Marokko.

Madrid, 22. Juli. Gestern abend 11 Uhr erhielt die Regierung ein Telegramm des spanischen Konsuls in Tanger, das den Bericht des Obersten Sylvestre über den Zwischenfall mit Thiriet wiedergibt. Sylvestre berichtet: Um 7 1/2 Uhr abends spielten sich vor dem äußeren Nachposten der sich auf halbem Wege nach El Mar an der Bucht des Hoch Gerat befindet, ein schwerer Zwischenfall ab. Thiriet von der französischen Militärmission besaß die Spuren eines Mannes, den er nach der Uniform für einen Deputierten der Reichsversammlung hielt. Als Thiriet eine Truppenabteilung Spahis vom spanischen Zabor sich näherte, ergriß er seinen Revolver und besaß die Gruppe zu halten. Ein Korporal wollte Thiriet festnehmen, um ihn zu fragen, was vorgehe. Ohne weitere Erklärungen schickte Thiriet den Korporal. Der spanische Nachposten, der den Vorfall mit anfaß, gab Thiriet Salt. Thiriet entfernte sich in dem Augenblick, wo die Wache sich aufmachte, ihn daran zu hindern. Es erschien eine Abteilung Sables, und der

Leutnant dieser Abteilung lud den französischen Leutnant Höflich ein, Sylvestre aufzusuchen, um die Sache aufzuklären. Als ich in mein Zelt trat, bemerkten mich seine Bewegungen und lauten Rufe, die von meinen Offizieren geäußert wurden, ihn zu bitten, mich den Sachverhalt zu erklären. Hierauf teilte er mir mit, daß wir ihm gegenüber es an Achtung hätten fehlen lassen und hat mir an, sich als Gefangener zu stellen. Ich antwortete, ich hätte seinen Besuch zwecks Aufklärungen auf die vorhergehende Einladung des Leutnants empfangen. Mit Rücksicht auf seine Haltung mußte ich die Unterredung abbrechen. Um zu vermeiden, daß er sich als Gefangener betrachte, lud ich ihn ein, sich von einem Offizier begleiten zu lassen. Er lehnte diese Antriebe aber ab. Die Haltung dieses Offiziers, der die Schildwache einer besetzten Nation so leicht behandelt hat, zeigt Ihnen, daß diese Angelegenheit eine außerordentlich schwierige ist infolge der persönlichen Einmischung an der Befolgung der Deputierten in El Mar selbst, das unsere Truppen besetzt hatten. Die Sorge hierfür ist gemäß der Vorschriften dem Kaiser in letzter Linie meiner Autorität überlassen. Oberst Sylvestre teilte mir hinzu: Am 19. d. M. ließ derselbe Offizier vor den Augen unseres Konsuls einen Mann der Reichsversammlung gefangen, ohne daß unsere Soldaten ihn in irgend einer Weise bestraften.

Nach Empfang dieses Telegramms schrieb der Minister des Auswärtigen an den französischen Botschafter in Madrid und telegraphierte an den spanischen Botschafter in Paris, wobei er auf die Folgen hinwies, die sich aus den Vorgängen ergeben. Er betonte die Notwendigkeit gegenseitiger Maßnahmen, um die Möglichkeit schwerer Konflikte zu vermeiden.

Teneriffa, 22. Juli. Der „Panther“ ist hier angekommen. Der „Eber“ liegt immer noch vor Anker.

Berlin, 22. Juli. Anlässlich seines 50jährigen Doktorjubiläum erhielt Geheimrat Dr. Waldayer die Große Goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 22. Juli. Unter dem Verdachte des Raubtatschens wurde hier der Ingenieur Vincenz verhaftet, der ein Patentbureau unterhält.

Marientburg, 22. Juli. Aus dem Zirkus May entbrangen zwei Tiger. Der eine wurde erfangen, nachdem er zwei Pferde gefressen hatte. Den zweiten konnte man erst wieder erfangen, nachdem er einem Wäндiger den Arm gerissen hatte.

Paris, 22. Juli. Als der Polizist Fleury gestern den Einbrecher Franc verhaften wollte, feuerte dieser auf den Polizisten, ohne ihn zu treffen, und erschloß sich darauf.

## Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes vom 22. Juli, früh 7 Uhr.

Ort	Aufdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur
					6 Uhr
Salz	170,3	20	NW 1	heiter	26
Zorgau	170,2	20	W 2	heiter	27
Nordhausen	170,3	20	NO 1	wolkig	26
Magdeburg	69,5	21	S 1	heiter	27
Carlsberg	69,5	19	SW 1	heiter	27
Wroden	17	17	NO 6	wolkig	18

1) Göttern vorm. geringer Regen. 2) Göttern vorm. geringe Regen. 3) Bor- und nachm. Regentropfen. 4) Göttern vorm. geringe Niederschläge.

Der über Zentraluropa gelegene Hochdruckherd hat sich etwas allwärts verlagert. Das auf seiner Nordseite heute durch eine flache Grundung der Zirkone feindliche Hochgebiet brachte dem Niedrigdruck, wo die Maximaltemperaturen bis auf 28 Grad stiegen, gestern bereinigt umgehende Niederschläge. Heute ist das Wetter allgemein heiter und sehr warm. Von Berlin aus haben Trübschwind nach Norden, jedoch ist das Nördliche totale Wärmegebiet nicht ausgetrieben.

Wetterverhältnisse des offiziellen Wetterdienstes für Sonntag, 23. Juli: Meist heiter, sehr warm, bis auf örtliche Wärmegebiete trocken.

Unter Magdeburger Privatvorlesern findet am noch folgendes: Voraussichtlich Wetter am 23. Juli: Sehr warm, teilweise heiter, an vielen Orten Gewitter.

Voraussichtlich Wetter am 24. Juli: Sehr warm, wolkig bewölkt, zeitweise heiter, vielfach Gewitter.

## Wasserkübe am 22. Juli.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)  
Sale u. Unstrüt: Sale Unt. + 1,64, Teufel Unt. + 1,12, Großk. + 0,48, Bernau Unt. + 0,03, Rabe Unt. + 1,21, Balde Unt. - 0,46. - Elbe: Leitwitz - 0,87, Köp. - 0,56, Dresden - 2,03, Zörgau - 0,28, Bittgen + 0,67, Nohau + 0,01, Barby + 0,10, Magdeburg + 0,34, Tangermünde + 0,53, Wittener + 0,20, Dohmitz + 0,13. - Müde: Ribben + 0,13.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

### Zahn-Grüne KALONIT Mundwasser

### Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Filiale Halle a. S.) Aktienkapital: 160 Millionen Mark | Ausführung sämtlicher bank-geschäftlicher Transaktionen.

## Kursnotierungen der Berliner Börse vom 22. Juli, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.		Schluss-Kurse.		Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 22. Juli, 2 Uhr.	
Privatbank	100,00	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
Amerikan kurz	180,25	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
Frankfurt	100,00	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
Holland	80,45	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
Konstantinopel	112,45	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
London	20,45	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
New-York	42,05	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
Paris	80,75	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
Wien	85,15	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
Madrid	100,15	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
Geldsorten.		Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 22. Juli, 2 Uhr.		Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 22. Juli, 2 Uhr.	
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Silber	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,00
100 Franc-Gold	16,21	Bank für Handel u. Industrie	100,00	3% Sächsische Bank	100,







# Tulpe

**Diners 2.— Mk., Soupers (mit 1 Uhr) 1.50 u. 2.50 Mk.** in geschmackvoller Zusammenstellung.  
**6 Ockerkrebse 1.— Mk. — 4 grosse Krebse 1.50 Mk.**  
 Krebsgerichte von frischen Krebschwänzen. — Reichhaltige Abendkarte.

# Sonntags

# Diner- und Souper- Musik.

**Wahalla.** Sonntags 8.20 Uhr.

Sonabend letztmalig: „Halle, sei mir gegrüßt!“  
 Morgen Sonntag zum ersten Male:  
**„Der Stabsfrompeter“**,  
 grosse Gesangsposse in 4 Akten von Mannstedt,  
 Musik von Steffens. [2947]

**Saalschloss-Brauerei.**

Sonntag, den 23. Juli, **Früh-Konzert.**  
 Nachmittags 1/4 bis abends 11 Uhr

**Zwei grosse Militär-Konzerte**  
 der Kapelle des Hpt.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36 unter Mitwirkung des  
 Opernlangers Herrn Bergholz. [2945]  
 Leitung: Kgl. Obermusikmeister R. Flater.  
 Eintritt früh 25 Pfg. — Nachm. u. abends 35 Pfg.  
 Karten gültig. F. Winkler.

**Kaufmännischer Verein (E. V.).**

Montag, den 24. Juli, abends 8 1/2 Uhr  
 im Neumärker-Schützenhaus:

**Konzert,**  
 ausgeführt vom Stadttheater-Orchester  
 unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Eismann.

**Saale-Dampfschiffahrt.**

Zel. 1625. Karl Demmer (A.F.) Talstr. 32/33.  
 Einsteigehalle Wehnhofsbrücke.

Sonntag, den 23. Juli, **Neu-Ragoczi—Wettin** 9 Uhr vorm. 3 u. 3.30 nachm.

**Die billigen Fahrten nach Rothenburg**  
 finden bis Dienstag, den 8. August, täglich 10 Uhr vormittags statt.  
 Fahrpreis hin und zurück 1 Mt. Kinder 50 Pfg. [2943]  
 Die Sonntagsfahrten nach Rothenburg vorm. 10 Uhr fällt aus.

**Garten-Kino „Goldener Hirsch“.**

Sonntag, den 23. Juli, abends 8 Uhr

**Grosse Vorstellung**  
 im schönen Garten. — Eintritt nur 15 Pfg. [2973]

Jeder Missbrauch wird strafrechtlich verfolgt.

Der Grund, weshalb überall **CINZANO** bevorzugt wird, befindet sich in jeder Flasche. Alter, feiner Asti-Wein mit Zusatz von gesundheitsförderlichen Kräutern ergibt dieses perfekte magen- und nervenstärkende Getränk: Vermouth-Wein **CINZANO**

**Der echte Original-Torino**  
 überall käuflich — kalt zu trinken.  
 Bureaus für Deutschland: Berlin W. 30.

**Künstliche Zähne.**  
 Plomben, Stützähne. [2942]  
**Spezialität: Zahnziehen.**  
**Willy Muder, am Leipziger Turm,**  
 Neue Promenade 16 I., Ecke Leipzigerstrasse.  
 Zahlreiche Anerkennungen. Teilzahlung. Telefon 3483.

Gegen **Korpulenz** und **Fettleibigkeit** völig unschädlich, Sch. 2,50 Mk.  
**X Basanin-Tabletten, X**  
 Hauptbevo: Löwenapotheke, Halle a. S., am Markt.

**Radfahrerkarten**  
 empfiehlt **Offo Thiele, Buchdrucker und Verlag,**  
 Verlag der Halleschen Zeitung,  
 Landeszeitung für die Provinz Sachsen.  
**Halle a. S., Leipziger Strasse 61/62.**

# Wahlaufruf.

Seitens einer Reihe von Vertrauensmännern aus nationalen, staatsferhaltenenden Kreisen ist für die bevorstehende Landtags-Erhwahl

## Herr Königl. Landrat v. Hassell

in Mansfeld einstimmlig als Kandidat aufgestellt worden.  
 Herr v. Hassell hat die Kandidatur angenommen und gebet in Falle der Wahl sich der konservativen Partei anzuschließen.

Die außerordentlich ersprießliche Tätigkeit, welche Herr Landrat v. Hassell in seinem amtlichen Wirkungskreise bisher entwickelt hat, das rege Interesse, welches er allen Berufsständen entgegenbringt, sowie sein aufrichtiger, fester Charakter lassen uns diesen Mann nach jeder Richtung hin als ausnehmend geeignet zur Vertretung unseres Wahlkreises in Landtage erscheinen.

Wir richten daher an alle Wahlmänner der beiden Mansfelder Kreise und des Stadtkreises Gisleben die dringende Bitte, am Tage der Wahl ihre Stimme dem Herrn Landrat v. Hassell zu geben, und fordern alle auf nationalem Boden stehenden Urwähler in denjenigen Wahlbezirken, in denen Ergänzungswahlen von Wahlmännern stattfinden müssen, auf, nur solche Wahlmänner zu wählen, welche sich verpflichten, für den genannten Herrn Kandidaten am Wahltag einzutreten.

Die Erhwahlen von Wahlmännern sind auf den 14. Juli, die Wahl des Abgeordneten auf den 28. Juli d. J. festgesetzt. [2958]

Gisleben, den 29. Juni 1911.

## Der erweiterte Wahlauschluß:

Aberhold, Gerbstedt. Graf v. d. Asseburg-Falkenstein, Weisborf. Baermann, Mansleben. Bär, Gisleben. B. Barth, Delta. Becker, Schwanau. Dr. Wendt, Gisleben. F. Binsfeld, Gisleben. Büchel, Gisleben. Borkenstein, Gisleben. Breitfisch, Gisleben. Brüdeman, Delbra. Cron, Gisleben. v. Dörlinghausen, Gisleben. Dross, Wippra. Gerswein, Gisleben. Gröberst, Gisleben. G. Heider, Gisleben. J. Franz, Volkstedt. A. Jäger, Gerbstedt. E. Gebhardt, Gisleben. G. Große, Gisleben. Gubertow, Wilschrode. Gadenberger, Uinarode. Gaezner, Gisleben. v. Heimburg, Kammelnburg. Heine, Wolstedt. Heise, Gisleben. H. Hoffmann, Gerbstedt. H. Hensch, Wollmannsdorf. H. Henschmann, Gersborner. H. Henschmann, Volkstedt. Hering, Volkstedt. G. Hübner, Leimbach. C. Jacobs, Delbra. Jäger, Gisleben. R. Keil, Gisleben. A. Kirchberg, Volkstedt. Dr. Kirchhöfer, Gisleben. Köhler, Gisleben. C. Körner, Gisleben. Dr. Krumbhaar, Gisleben. v. Krosigk, Delmsdorf. Kauterwald, Delbra. Dr. Keerz, Gisleben. Lohmann, Gisleben. Ludwig, Gisleben. Markwald, Erdeborn. A. Naumburg, Delta. B. Reite, Beelenstedt. Offenau, Gieudon. Pögg, Volkstedt. J. Richter, Wilsdorf. Bodewitz, Delta. Reiss, Königrode. Reimann, Gisleben. Reimann, Gisleben. C. Rühl, Volkstedt. Raab, Bismstedt. Freyherz v. d. Biese, Mansfeld. Reiche, Hebersleben. R. Richter, Gisleben. Dr. Riese, Gisleben. Rößmann, Volkstedt. Rösler, Leimbach. Dr. Rothmaler, Gerbstedt. A. Schaepe, Gisleben. Scheffler, Quenstedt. Schlimbach, Mansfeld. Schürick, Döhmstedt. Schneider, Schraplau. Schöne, Gisleben. Schreiber sen., Hergsdorf. Schröder, Gdorf. A. Seipold, Gisleben. Sells, Mansfeld. Seifert, Langenbogen. Sengler, Gisdorf. Serrling, Gisleben. Spielberg, Delbra. B. Stad, Gerbstedt. Stephan, Gisleben. Starob, Gisleben. Thewes, Gisleben. C. Thurm, Wilsdorf. Ueh, Gisleben a. S. Vargas, Holzelle. Dr. Vogelfang, Gisleben. Wüfel, Giehlengagen. C. Wagner, Delbra. v. Wedel, Wilsdorf. Wenzenburg, Wormsleben. Dr. Wendt, Gisleben. B. Werner, Leimbach. Wiese, Volkstedt. Wittenhagen, Klostermansfeld. v. Zimmermannfeld, v. Zimmermann, Esalmünde.

**Bad Wittekind.**  
 Sonntag, den 23. Juli:  
 6 1/2 Uhr

**Früh-Konzert**  
 Nachmittags 3 1/2 Uhr

**Kur-Konzert**  
 vom Stadttheater-Orchester  
 (Kapellmeister Alfred Eismann).  
 Abends 7 1/2 Uhr

**Kur-Konzert**  
 vom Trompeter-Korps des  
 2. Hptz. Feld-Art. Regts.  
 Nr. 55 aus Naumburg  
 (Kgl. Musiktr. C. Bährig,  
 Naumburg).

Eintrittspreis:  
 früh 25 Pfg., nachm. u. abends  
 pr. Pers. 35 Pfg.

Formpr. 2928.

Im Mittelpunkt des welt-politischen Interesses steht

**Westmarokko — deutsch!**

Von Heinrich Class. [2902]  
 2 1/2 Bogen, nebst einer farbigen Karte.  
 Preis 50 Pf., postfrei gegen Einwendung von 55 Pf.  
**J. F. Lehmanns Verlag, München.**  
 Vorrätig in jeder besseren Buchhandlung.

**Kochlehrinstitut u. Haushaltungs-Pensionat**  
 Dr. Steinbr. 23. Vom. Frost & Goerlag, Vorf. K. Hofmann.  
 Beginn der Kurse: Januar, Mai und September.

**Hofkonditorei Dietze,**  
 am Kirchtor, Ecke Mühlweg.  
 Eisgetränke, Gefrorenes, Limonaden,  
**Erdbeer- u. Ananas-Bowle,**  
 div. Obstsorten, Crémeforten,  
 Kaffee- u. Dessertgebäcke.

**CHAMPAGNE**  
**MERCIER** ÉPERNAY

**Apollo-Theater.**

Direktion: Gustav Poller.  
 Täglich abends 8 1/2  
 mit großem Erfolg:  
**Bummelbrüder,**  
 elegant. Burleske in 3 Akten v. Müll.  
 Wolf u. E. Ernst Ewald.  
 Sonntag 23. Juli nachm. 4 Uhr  
 bei freiem Eintritt:  
 Grosse Gartenkonzert.  
 8 Uhr: „Bummelbrüder.“

**Zoo.**

Vom 23. Juli bis einschl. 13. August (geöffnet von früh bis abends)

**Grosse Völkerschau:**  
**Egypten und der Sudan,**  
 ca. 40 Eingeborene,  
 Männer, Weiber und Kinder  
 mit afrikanischen Haustieren.  
**Egypt. Kunsthandwerker,**  
 Silberarbeiten, Seidenweberei,  
 Papier, Drechsel.  
**4 Original-Berwische,**  
 herrliche Schwertkämpfer,  
 Jauler, Kämpfer, Mäxter,  
 Bauchtänzerin,  
**Arabische Café,**  
**Ägyptische Dorfzene,**  
**Sudanese-Rüde, Bäckerei.**  
 Eintrittspreis zum Zoo  
 wie gewöhnlich.  
 Referierter Mann auf dem  
 Dorplatz: abends 20 Pfg.,  
 Kinder 10 Pfg. [2953]

Sonntag, 23. Juli, 11 1/2 Uhr  
**Frühjohppen-Konzert,**  
 nachmittags 3 1/2 Uhr:  
 Trompeter-Korps des Art.-  
 Regts. 55 aus Naumburg,  
 abends 7 1/2 Uhr:  
**Stadttheater-Orchester**  
 (Kapellmeister Alfred Eismann).

**Zum Schultheiss,**  
 Poststrasse Nr. 5.

Walakaltschale.  
 Krebssuppe.  
 Ostender  
 Steinbutte mit Sch. Beerrasio.  
 Stangenengel u. Kofelott.  
 Roastbeef m. Champignonsauce.  
 Russische Eier mit Kaviar.  
 Rehkohls mit Sahnesauce.  
 Prager Schinken in Branauer.  
 Kompott oder Salat.  
 Weineröme. [2925]

**Stamm:**  
 Schnitzel mit Blumenkohl.  
 Gänsebraten.  
 Tiroler Roastbraten.

**Säle**  
 zum Abhalten von Festlichkeiten  
 und Vereinsversammlungen.

**Auswärtige Theater.**  
 Leipzig.  
 Neues Theater: Sonntag: Der  
 Bettelstudent. — Montag: Der  
 Oberbalk.  
 Altes Theater: Geschlossen.  
 Schauspielhaus: Sonntag: Dntel  
 Bernide. — Montag: Dntel  
 Bernide.  
 Neues Operetten-Theater: Sonnt-  
 ag: Wollfischen. — Montag:  
 Wollfischen.

**Moderne**  
**Klemmer**  
 elegant, guttischend, sehr  
 grobe Auswahl  
 empfiehlt [3771]

**Otto Unbekannt**  
 1 a Gr. Ulrichstr. 1 a.



Provinz Sachsen und Umgebung.

Witterungsbericht vom Brocken.

Bei allenfalls stark steigendem Luftdruck hat sich das Hoch-  
druckgebiet über dem Festlande östwärts ausgedehnt und zeigt  
heute sein Maximum über Nordostfrankreich. Am Mittwoch und  
Donnerstag herrschte auf dem Brocken wärmeres, teilweise  
belichtetes, vorwiegend wolfiges Wetter mit frischen Winden aus  
südwestlichen bis westlichen Richtungen. Im allgemeinen kann  
man die Witterungsverhältnisse in der zweiten Hälfte  
des Juli als ziemlich günstig bezeichnen. Die Sturme von  
in letzter Zeit mit wenig Unterbrechung nebelfrei, das Tages-  
mittel war häufig normal, öfters aber auch um 1,0 und 2,0 Grad  
höher, als der langjährige Durchschnitt auf dem Brocken ist.  
Häufig lagerten sich auch über dem Brocken in der  
Gegend, aber in der übrigen Zeit hatten die zahlreichen Berg-  
wänderer große Freude an der nähere und fernere Um-  
gebung, wie man sie sonst selten in dieser Jahreszeit hier oben  
antrifft. Freitag vormittag war der Himmel mit Regenwolken ganz  
bedeckt, die Feuchtigkeit durch starke Dunstschichten in der Ebene sehr  
beschränkt, die Temperatur beträgt 14 Grad Wärme, das Baro-  
meter behauptet Höhe 673 Millimeter, dabei weht ein mäßiger  
Wind aus vorwiegend westlicher Richtung. — Aus fast vielen  
Teilen Deutschlands laufen Klagen über die außerordentliche  
Trodenheit dieses Sommers ein. — Das Frühjahr 1911 war  
eines der schönsten, aber auch trockensten, die wie fast langer Zeit  
gehört haben, von einigen wenigen Regentagen abgesehen. Nur dem  
Brocken haben April, Mai und Juni 235 mm Niederschläge ge-  
liefert, in früheren Jahren bedeutend mehr. Zwei Urstämme sind  
an dem bedeutenden Regenmangel schuld, einmal natürlich das  
überwiegend schöne und bessere Wetter des verflohenen Früh-  
jahres, dann aber auch das häufige Fehlen der sehr heißen  
Witterung, deren Eintritt immer die Möglichkeit eines Gewitters  
mit heftigen Regen nach sich zieht. Wenn man bedenkt, daß in  
den meisten Fällen gerade die großen Gewitterregen es sind, die  
zur Verringerung der sommerlichen Regenmengen beitragen, so kann  
man wohl verstehen, wie das Fehlen solcher Gewitter und der  
niedrige Wasserstand der Flüsse in einem engen Zusammen-  
hang stehen. (Originalbericht, Nachdruck verboten.)

Unfall-Geschichte.

In Witterfeld wurde auf dem Wohnhof der Fiskus-  
meistener Karl Wiethe, als er im Begriffe war, dem in  
der Richtung nach Halle auszufahrenden Personenzug auszuweichen  
und auf einen Nebengleis trat, von einer vorüberfahrenden  
Machse überfahren. Er wurde an beiden Armen und Bein  
schwer verletzt, daß er bald nach seiner Entlassung im Kran-  
kenhause verstarb. Der Verunglückte ist 38 Jahre alt, ver-  
heiratet und Vater von zwei Kindern.

In Düben (Kreis Zietzen) ertranken die beiden  
16 Jahre alten Zwillingstochter des Arbeiters Schlieker beim Baden  
in der Mulde.

In Aegisdorf wurde von einem Gefährlich das Gerüst  
eines Neubaus umgerissen. Vier Zimmerleute stürzten in die  
Tiefe und wurden schwer verletzt. Einer von ihnen mußte in  
das Sommerlager Krankenhaus gebracht werden. Er hat einen  
Winkelbruch erlitten.

Seinen Verletzungen erlagen in der vergangenen Nacht der  
Schüler Erich Kresbig aus Dessau, der am Mittwoch der  
Schulspannungseitung der elektrischen Lieberlabergstraße zu nahe  
kam und schwer verbrannt wurde.

Das schwere Brandunglück in Dresden, von welchem durch  
Explosionen der Petroleumlampe die 27jährige Arbeiterin  
Susi und ihre Kinder betroffen wurden, hat zwei Opfer  
gefordert. Frau Susi und deren einjähriges Töchterchen er-  
lagen ihren schweren Verletzungen. Die beiden anderen Kinder  
im Alter von 4 und 8 Jahren sind mit leichten Brandwunden  
davongelkommen.

Vom 21. Juli 1911. (Wetterbericht!) Trotz unge-  
zügelter Wärme verfuhr gestern in der heißen Sonne ein  
junger Mann den Kopfputz, wobei er bei dem niedrigen  
Wasserstand der Saale auf den Grund geriet und eine nicht un-  
erhebliche Kopfverletzung erlitt.

Am 21. Juli. (Schauübernahme. —  
Dobberpöhlen.) Die Provinzialstraßenbauverwaltung  
hatte von der Stadt Halle bis zur Platzierung mit Technik und  
die Göttinger Straße vom Denkmalplatz bis zum Langenstraßen  
Gute soll nunmehr, nachdem die übrigen Provinzial- und Kreis-

straßen in das Städtegut übernommen sind, ebenfalls von  
der Stadtgemeinde gegen Zahlung einer Abfindungssumme über-  
nommen werden. Des hiesigen Zustandes der Göttinger  
Straße wegen, hervorgerufen durch den starken Straßendruck  
nach dem Bahnhof, haben die Verhandlungen fast zwei Jahre ge-  
schwebt. Jetzt hat die Provinz eine besondere Hebernahme-  
aufgabe beauftragt und dadurch wird es möglich, diesen Straßenteil  
mit einem besonders starken Pflaster zu versehen. — Bei der  
Verpachtung der hiesigen Sackfabrikung wurden  
5161 M. statt 1907 M. im vorigen Jahre erzielt. Das bedeutende  
Wachstum ist hauptsächlich dem starken Warenaufgang zuzuschreiben.  
— Die Wälschen a. S., 21. Juli. (Schäfersch.) Vom 16.  
bis 20. Juli feierte die Schützenvereinschaft der Altstadt das  
Schützenfest. Zum Schützenkönig wurde Herr Wilhelm Apel  
proklamiert.

— Delitzsch, 21. Juli. (Konserverfabrik) Am  
23. b. M., nachmittags 3 Uhr, wurde im „Hotel zum Schwan“ hier  
eine Versammlung des Vorstandes und der Vertrauensmänner  
der Konserverfabrik für die Kreise Witterfeld und Delitzsch  
abgehalten.

— Querfurt, 21. Juli. (Schäfersch. — Seuche.) In der  
Krautwiese nahm vorzeitig seinen Anfang. Es endet Sonntags  
den 23. Juli. Die Maul- und Fußkrankheit ist  
ausgebrochen unter dem Klauenviehbestande des Rittergutes  
Wernsdorf und des Landwirts Theodor Kuhn in Ober-  
Grupa; die vornehmliche Krankheit unter dem  
Pferdebestande des Gutsherrn Oskar Fischer in Wolzen.

— Wittenberg, 21. Juli. (Schäfersch.) Am  
10. Juli um 10 Uhr 20 Minuten wurde hier am nordwestlichen  
Himmel beim Sternbild des Großen Wagens das hellere  
gelblich-gelbe leuchtende Feuerloch (Meteor) beobachtet. Er-  
wähnt wäre, wenn Beobachtungen, die darüber anderswo gemacht  
sind, bekanntgemacht, aus darüber an die königliche Sternwarte  
in Wittenberg (Hessler) Meldung gemacht wurde.

— Eintracht, 21. Juli. (Schäfersch.) Ein unbekanntes Unbe-  
kanntes. Im Stenbeler Forst hat sich ein unbekanntes Mann auf-  
gehängt. Er ist 50 Jahre alt und kräftig gebaut. In seiner  
Tasche fand man auf einer Meisterei die ironischen Worte ge-  
schrieben: „Endlich komme ich auf einen grünen Zweig! We-  
gerat mich wo ihr wollt. Ein Feindmörder.“

— Gergerode, 21. Juli. (Ein Kind verbrannt.) Im  
Nachgehob eines Wohnhauses brach Feuer aus, während die  
Wohnnehmer, der Schulmuttermeister Karl Hammer und seine  
Frau, in Quabitzburg weilten. Von den beiden zurückgelassenen  
Kindern konnte sich ein 13jähriges Mädchen retten. Das 6jährige  
Töchterchen Ella hingegen verbrannte in dem Wohnhaus, das bis  
auf die Wurzeln eingestürzt war.

— Leipzig, 21. Juli. (Wäckerdiebstahl im Indo-  
germanischen Institut der Universität. — Streif-  
— Todessturz.) In den letzten Wochen sind aus der Wilt-  
schel des Indogermanischen Instituts mehrere Werke gestohlen  
worden. — Die Eisenbahn, die in den Eisenbahngereien be-  
schäftigt sind, mo schon seit einigen Monaten die former, Gießer  
um im Auslande sich befinden, sind heute ebenfalls in den Streif  
eingetreten. Es sind etwa 300 Mann. — Freitag morgen hat sich  
eine 57 Jahre alte Magdenschwarte aus ihrer Wohnung in der  
Wagengasse auf die Straße gestürzt. Sie war sofort  
tot. Der Grund auf dieser Tat ist unbekannt.

— Dresden, 21. Juli. (Wiedertragdie. — In der  
Not.) In einem Hotel in der Neustadt hat der Marktbesitzer  
Germann Schieber, der von seiner Ehefrau geschieden ist, seine  
Geldbörse, die letzte Monats Einnahme, durch einen Diebstahl in  
die linke Brust zu lösen versucht und sich daran selbst eine Kugel  
in den Kopf gefügt. Beide hatten vorher auch Gift genommen,  
doch erreichten sie nicht ihr Ziel, denn sie wurden noch lebend,  
allerdings in hoffnungslosem Zustande, dem Krankenhaus zuge-  
führt. — Der Privatförstere Stabsgarde der Landwehr, Dr. med.  
Schmidt, der an der Weidenstraße wohnte, hat sich in der  
vergangenen Nacht wegen schwerer finanzieller Verluste an einem  
Baum erhängt.

— Jena, 21. Juli. (Ein Studentenprotest.) Die  
Jenaische Studentenvereinschaft richtete an den Gemeinderat  
eine Petition, nach der sie in den Verset des Straßensystems  
von Füssen und Schützen auf Straßen und freie Plätze einen  
Verstoß gegen die akademische Freiheit erkläre.

— Weimar, 21. Juli. (Telegraphen-Wetter.) An dem  
Telegraphen-Wetter in Lützen, in der dort anlässlich  
der Weimarerstellung stattfindet, werden sich zwei Thüringer, der  
Ober-Telegraphenmeister Kriege aus Nahe (S. A.) und Ober-Tele-  
graphenmeister Wauer von hier beteiligen, und zwar um  
die Preise für Vorleseproben.

— Stahlfeld, 21. Juli. (Das majestätische Auf-  
treten der Sperlings) ist hier zu einer doppelten Plage  
geworden. In ungeheurer Schwärmen durchziehen die Spaten  
die Äcker. Sie fressen sich auf die Wurzeln und richten großen  
Schaden an, indem sie die halbreifen Körner zerbrechen. Anlässlich  
des Schabens und der großen Vermehrung der Spaten fordern  
die Feldbesitzer eine planmäßige Vertilgung dieser kleinen Räuber.

— Schleiz, 21. Juli. (Im die Verhaftung beschwin-  
del.) Eine Verhaftung von 2051 Mark auf einer älteren Frau  
aus Mielendorf aus der Hinterlassenschaft ihres Mannes ange-  
fallen. Als dieser Tage die Erbchaft auf dem hiesigen Poli-  
teamt zur Auszahlung gelangte, waren zwei Verwandte zu-

gegen, die bei des Lesens unkundigen Empfängerin vorhinbe-  
ten, daß der Geldbrief nur 951 Mark enthalte. Die übrigen  
2000 Mark eigneten sich die gärtnerischen Verwandten an. Durch  
den Schweregrad der Betrogenen ist die Sache aufgedeckt, so-  
zu Anklage gebracht worden.

Vermischtes.

— Königsberg, 21. Juli. (Erzprinzessin Charlotte von  
Sachsen-Meinungen und Gildburgthausen, die älteste  
Schwester des Kaisers Wilhelm II., feiert am Montag, den  
24. Juli, ihren 61. Geburtstag. Die Erzprinzessin ist Chef des  
Grenadier-Regiments König Friedrich III. (2. Schlegel) Nr. 11 in  
Breslau. Die Herzogin von Connaught, geborene  
Prinzessin Luise Margarete von Preußen, vollendet am Dienstag,  
den 25. Juli, ihr 51. Lebensjahr. Die Herzogin ist die einzige  
noch lebende von den drei Töchtern des Königs Friedrich III.  
von Preußen und Chef des den Namen ihres Vaters tragenden  
Infanterie-Regiments Nr. 64 in Breslau. Am Dienstag, den  
25. Juli, feiert die Königin Elisabeth der Belgier, geborene  
Herzogin von Bayern, die Peter ihres 35. Geburtstages.  
— Herzogin Marie von Anhalt, die Gemalin des  
regierenden Herzogs Friedrich II., vollendet am Mittwoch, den  
26. Juli, ihr 46. Lebensjahr. Die Herzogin, deren Ehe kinderlos  
ist, ist eine Schwester des Prinzen Max von Baden. Prinz  
Oskar von Preußen, der fünfte Sohn des deutschen Kai-  
sers, feiert am Donnerstag, den 27. Juli, seinen 23. Geburts-  
tag. Der Prinz ist Oberleutnant im 1. Garde-Regiment zu Fuß  
und gegenwärtig zum Dienstleistung beim Kaiserlich-Regiment  
Königin in Potsdam kommandiert.

— Königsberg, 21. Juli. (Ein Jahrmarkt auf der Hauptinsel. Der am nächsten  
Montag, den 24. d. Mts., wiederkehrende Jahrmarkt der Groß-  
herzogin Elisabeth von Meiningen, der ältesten Schwester Wil-  
helms II., ruft die Erinnerung nach an ein merkwürdiges Fest,  
das in Gestalt eines Volks- und Jahrmarktsabends auf der könig-  
lichen Hauptinsel bei Potsdam vom Kronprinzen, späteren  
Kaiser Friedrich, veranstaltet worden ist. Am 24. Juli 1883, also  
zum 25. Geburtsstages der Prinzessin, ging die lustige  
Festfeierlichkeiten, die auf dem stillen Grund niemals erlitt ist,  
in Szene. Der Kammerherr der Kronprinzessin Viktoria, Graf  
von Seckendorff, hatte die ganze Festfeier übernommen, vom  
Kronprinzen selber aber sammete die Idee, einen echt märkischen  
Jahrmarkt aus der guten alten Zeit mit all seinen Reizen und  
Buntheit heranzuführen. Die Wirtin der Festfeier, der Hof-  
gesellschaft fanden sich in guter Laune in die britischen Jahr-  
marktsrollen und als Aufhänger figurierten die Böttcherer  
Gefamillien mit Kind und Kegel. So aber wurde der Charakter  
eines Volksfestes vollendet. Als der Kronprinz in der fünften  
Nachmittagsstunde mit der Kronprinzessin und seinen beiden  
jüngsten Töchtern, den Prinzessinnen Sophie und Margarete, am  
Festplatz vor Anker ging, waren die erlauchten Festgäste, Gegen-  
schüler, Feuerfeste, Schlagenbändiger, Marktspieler, Geze-  
rimmen, Amondenjungfrauen, Pfefferkuchensoldaten und Kunst-  
zeiger schon in voller Tätigkeit, Gelächert ertönte von den Schau-  
plätzen, Hüpfbühnen und Karussellen. Der Kronprinz nun mitten  
hin in den Zuschau. Kinder, immer wieder bemerkt, das  
war die Parole, die er ausgab und nach Kräften befolgte. Gut  
beruhigt lief er hier und dort bei den Hauptbuden mit dieser  
und jener Morität: „Hier müssen wir hin, Kinder, hier gibt's  
Kanari! Ich ja freilich, ich bin ein hübscher hübscher Familien-  
mutter, 50 Pfennige Gutes. Aber heute hat es heute Geburtstag  
Meinungen und da darf man nicht jähzornig sein. Also immer  
ein wenig Vergnügen!“ Doch schließlich war die Szene in einem Zeit,  
wo vier Paare auf Holzpferden Quadriten ritten. Der Kronprinz  
meinte: „Das ist ja einfach zum Quittessen. Nicht, siech doch bloß,  
wie schönartig Graf S. auf seiner Hofbahn ist, und Keimant  
von R. mocht auf seiner englischen Jagdfläche weiter denken un-  
heimliche Konfuzens!“ Am Vorabend einer funktvoll aufge-  
schlagenen Bühne spielte der Kronprinz selber den Jagdgenießer  
und nötigte zum Wiedersehen. Es stieg der ausgelassene Schwanz  
des Herzogs Einar von Oldenburg. An demselben unter  
förmlichen Anlässen, begleitet von Herrn von Arnim, Frau von  
Betersdorf, Baron Bodenhausen und Herrn und Frau v. Westlich,  
Georg Engels hatte auf hohen Wunsch die Günstigsteung geleitet  
und der Kronprinz quittierte mit einer brillantfunkelnden  
Aufmerksamkeit. Schließlich wurde an langen Tafeln gefest, fadeln  
und Kampions erfüllen die Insel mit einem Jubelsturm und das  
Ende aller Dinge war ein großartiges Feuerwerk. Erst in der  
dritten Morgenstunde zerstreute sich die Festgesellschaft.

— Königsberg, 21. Juli. (Das majestätische Auf-  
treten der Sperlings) ist hier zu einer doppelten Plage  
geworden. In ungeheurer Schwärmen durchziehen die Spaten  
die Äcker. Sie fressen sich auf die Wurzeln und richten großen  
Schaden an, indem sie die halbreifen Körner zerbrechen. Anlässlich  
des Schabens und der großen Vermehrung der Spaten fordern  
die Feldbesitzer eine planmäßige Vertilgung dieser kleinen Räuber.

— Schleiz, 21. Juli. (Im die Verhaftung beschwin-  
del.) Eine Verhaftung von 2051 Mark auf einer älteren Frau  
aus Mielendorf aus der Hinterlassenschaft ihres Mannes ange-  
fallen. Als dieser Tage die Erbchaft auf dem hiesigen Poli-  
teamt zur Auszahlung gelangte, waren zwei Verwandte zu-

gegen, die bei des Lesens unkundigen Empfängerin vorhinbe-  
ten, daß der Geldbrief nur 951 Mark enthalte. Die übrigen  
2000 Mark eigneten sich die gärtnerischen Verwandten an. Durch  
den Schweregrad der Betrogenen ist die Sache aufgedeckt, so-  
zu Anklage gebracht worden.

— Königsberg, 21. Juli. (Erzprinzessin Charlotte von  
Sachsen-Meinungen und Gildburgthausen, die älteste  
Schwester des Kaisers Wilhelm II., feiert am Montag, den  
24. Juli, ihren 61. Geburtstag. Die Erzprinzessin ist Chef des  
Grenadier-Regiments König Friedrich III. (2. Schlegel) Nr. 11 in  
Breslau. Die Herzogin von Connaught, geborene  
Prinzessin Luise Margarete von Preußen, vollendet am Dienstag,  
den 25. Juli, ihr 51. Lebensjahr. Die Herzogin ist die einzige  
noch lebende von den drei Töchtern des Königs Friedrich III.  
von Preußen und Chef des den Namen ihres Vaters tragenden  
Infanterie-Regiments Nr. 64 in Breslau. Am Dienstag, den  
25. Juli, feiert die Königin Elisabeth der Belgier, geborene  
Herzogin von Bayern, die Peter ihres 35. Geburtstages.  
— Herzogin Marie von Anhalt, die Gemalin des  
regierenden Herzogs Friedrich II., vollendet am Mittwoch, den  
26. Juli, ihr 46. Lebensjahr. Die Herzogin, deren Ehe kinderlos  
ist, ist eine Schwester des Prinzen Max von Baden. Prinz  
Oskar von Preußen, der fünfte Sohn des deutschen Kai-  
sers, feiert am Donnerstag, den 27. Juli, seinen 23. Geburts-  
tag. Der Prinz ist Oberleutnant im 1. Garde-Regiment zu Fuß  
und gegenwärtig zum Dienstleistung beim Kaiserlich-Regiment  
Königin in Potsdam kommandiert.

— Königsberg, 21. Juli. (Ein Jahrmarkt auf der Hauptinsel. Der am nächsten  
Montag, den 24. d. Mts., wiederkehrende Jahrmarkt der Groß-  
herzogin Elisabeth von Meiningen, der ältesten Schwester Wil-  
helms II., ruft die Erinnerung nach an ein merkwürdiges Fest,  
das in Gestalt eines Volks- und Jahrmarktsabends auf der könig-  
lichen Hauptinsel bei Potsdam vom Kronprinzen, späteren  
Kaiser Friedrich, veranstaltet worden ist. Am 24. Juli 1883, also  
zum 25. Geburtsstages der Prinzessin, ging die lustige  
Festfeierlichkeiten, die auf dem stillen Grund niemals erlitt ist,  
in Szene. Der Kammerherr der Kronprinzessin Viktoria, Graf  
von Seckendorff, hatte die ganze Festfeier übernommen, vom  
Kronprinzen selber aber sammete die Idee, einen echt märkischen  
Jahrmarkt aus der guten alten Zeit mit all seinen Reizen und  
Buntheit heranzuführen. Die Wirtin der Festfeier, der Hof-  
gesellschaft fanden sich in guter Laune in die britischen Jahr-  
marktsrollen und als Aufhänger figurierten die Böttcherer  
Gefamillien mit Kind und Kegel. So aber wurde der Charakter  
eines Volksfestes vollendet. Als der Kronprinz in der fünften  
Nachmittagsstunde mit der Kronprinzessin und seinen beiden  
jüngsten Töchtern, den Prinzessinnen Sophie und Margarete, am  
Festplatz vor Anker ging, waren die erlauchten Festgäste, Gegen-  
schüler, Feuerfeste, Schlagenbändiger, Marktspieler, Geze-  
rimmen, Amondenjungfrauen, Pfefferkuchensoldaten und Kunst-  
zeiger schon in voller Tätigkeit, Gelächert ertönte von den Schau-  
plätzen, Hüpfbühnen und Karussellen. Der Kronprinz nun mitten  
hin in den Zuschau. Kinder, immer wieder bemerkt, das  
war die Parole, die er ausgab und nach Kräften befolgte. Gut  
beruhigt lief er hier und dort bei den Hauptbuden mit dieser  
und jener Morität: „Hier müssen wir hin, Kinder, hier gibt's  
Kanari! Ich ja freilich, ich bin ein hübscher hübscher Familien-  
mutter, 50 Pfennige Gutes. Aber heute hat es heute Geburtstag  
Meinungen und da darf man nicht jähzornig sein. Also immer  
ein wenig Vergnügen!“ Doch schließlich war die Szene in einem Zeit,  
wo vier Paare auf Holzpferden Quadriten ritten. Der Kronprinz  
meinte: „Das ist ja einfach zum Quittessen. Nicht, siech doch bloß,  
wie schönartig Graf S. auf seiner Hofbahn ist, und Keimant  
von R. mocht auf seiner englischen Jagdfläche weiter denken un-  
heimliche Konfuzens!“ Am Vorabend einer funktvoll aufge-  
schlagenen Bühne spielte der Kronprinz selber den Jagdgenießer  
und nötigte zum Wiedersehen. Es stieg der ausgelassene Schwanz  
des Herzogs Einar von Oldenburg. An demselben unter  
förmlichen Anlässen, begleitet von Herrn von Arnim, Frau von  
Betersdorf, Baron Bodenhausen und Herrn und Frau v. Westlich,  
Georg Engels hatte auf hohen Wunsch die Günstigsteung geleitet  
und der Kronprinz quittierte mit einer brillantfunkelnden  
Aufmerksamkeit. Schließlich wurde an langen Tafeln gefest, fadeln  
und Kampions erfüllen die Insel mit einem Jubelsturm und das  
Ende aller Dinge war ein großartiges Feuerwerk. Erst in der  
dritten Morgenstunde zerstreute sich die Festgesellschaft.

— Königsberg, 21. Juli. (Das majestätische Auf-  
treten der Sperlings) ist hier zu einer doppelten Plage  
geworden. In ungeheurer Schwärmen durchziehen die Spaten  
die Äcker. Sie fressen sich auf die Wurzeln und richten großen  
Schaden an, indem sie die halbreifen Körner zerbrechen. Anlässlich  
des Schabens und der großen Vermehrung der Spaten fordern  
die Feldbesitzer eine planmäßige Vertilgung dieser kleinen Räuber.

— Schleiz, 21. Juli. (Im die Verhaftung beschwin-  
del.) Eine Verhaftung von 2051 Mark auf einer älteren Frau  
aus Mielendorf aus der Hinterlassenschaft ihres Mannes ange-  
fallen. Als dieser Tage die Erbchaft auf dem hiesigen Poli-  
teamt zur Auszahlung gelangte, waren zwei Verwandte zu-

gegen, die bei des Lesens unkundigen Empfängerin vorhinbe-  
ten, daß der Geldbrief nur 951 Mark enthalte. Die übrigen  
2000 Mark eigneten sich die gärtnerischen Verwandten an. Durch  
den Schweregrad der Betrogenen ist die Sache aufgedeckt, so-  
zu Anklage gebracht worden.

— Königsberg, 21. Juli. (Erzprinzessin Charlotte von  
Sachsen-Meinungen und Gildburgthausen, die älteste  
Schwester des Kaisers Wilhelm II., feiert am Montag, den  
24. Juli, ihren 61. Geburtstag. Die Erzprinzessin ist Chef des  
Grenadier-Regiments König Friedrich III. (2. Schlegel) Nr. 11 in  
Breslau. Die Herzogin von Connaught, geborene  
Prinzessin Luise Margarete von Preußen, vollendet am Dienstag,  
den 25. Juli, ihr 51. Lebensjahr. Die Herzogin ist die einzige  
noch lebende von den drei Töchtern des Königs Friedrich III.  
von Preußen und Chef des den Namen ihres Vaters tragenden  
Infanterie-Regiments Nr. 64 in Breslau. Am Dienstag, den  
25. Juli, feiert die Königin Elisabeth der Belgier, geborene  
Herzogin von Bayern, die Peter ihres 35. Geburtstages.  
— Herzogin Marie von Anhalt, die Gemalin des  
regierenden Herzogs Friedrich II., vollendet am Mittwoch, den  
26. Juli, ihr 46. Lebensjahr. Die Herzogin, deren Ehe kinderlos  
ist, ist eine Schwester des Prinzen Max von Baden. Prinz  
Oskar von Preußen, der fünfte Sohn des deutschen Kai-  
sers, feiert am Donnerstag, den 27. Juli, seinen 23. Geburts-  
tag. Der Prinz ist Oberleutnant im 1. Garde-Regiment zu Fuß  
und gegenwärtig zum Dienstleistung beim Kaiserlich-Regiment  
Königin in Potsdam kommandiert.

— Königsberg, 21. Juli. (Ein Jahrmarkt auf der Hauptinsel. Der am nächsten  
Montag, den 24. d. Mts., wiederkehrende Jahrmarkt der Groß-  
herzogin Elisabeth von Meiningen, der ältesten Schwester Wil-  
helms II., ruft die Erinnerung nach an ein merkwürdiges Fest,  
das in Gestalt eines Volks- und Jahrmarktsabends auf der könig-  
lichen Hauptinsel bei Potsdam vom Kronprinzen, späteren  
Kaiser Friedrich, veranstaltet worden ist. Am 24. Juli 1883, also  
zum 25. Geburtsstages der Prinzessin, ging die lustige  
Festfeierlichkeiten, die auf dem stillen Grund niemals erlitt ist,  
in Szene. Der Kammerherr der Kronprinzessin Viktoria, Graf  
von Seckendorff, hatte die ganze Festfeier übernommen, vom  
Kronprinzen selber aber sammete die Idee, einen echt märkischen  
Jahrmarkt aus der guten alten Zeit mit all seinen Reizen und  
Buntheit heranzuführen. Die Wirtin der Festfeier, der Hof-  
gesellschaft fanden sich in guter Laune in die britischen Jahr-  
marktsrollen und als Aufhänger figurierten die Böttcherer  
Gefamillien mit Kind und Kegel. So aber wurde der Charakter  
eines Volksfestes vollendet. Als der Kronprinz in der fünften  
Nachmittagsstunde mit der Kronprinzessin und seinen beiden  
jüngsten Töchtern, den Prinzessinnen Sophie und Margarete, am  
Festplatz vor Anker ging, waren die erlauchten Festgäste, Gegen-  
schüler, Feuerfeste, Schlagenbändiger, Marktspieler, Geze-  
rimmen, Amondenjungfrauen, Pfefferkuchensoldaten und Kunst-  
zeiger schon in voller Tätigkeit, Gelächert ertönte von den Schau-  
plätzen, Hüpfbühnen und Karussellen. Der Kronprinz nun mitten  
hin in den Zuschau. Kinder, immer wieder bemerkt, das  
war die Parole, die er ausgab und nach Kräften befolgte. Gut  
beruhigt lief er hier und dort bei den Hauptbuden mit dieser  
und jener Morität: „Hier müssen wir hin, Kinder, hier gibt's  
Kanari! Ich ja freilich, ich bin ein hübscher hübscher Familien-  
mutter, 50 Pfennige Gutes. Aber heute hat es heute Geburtstag  
Meinungen und da darf man nicht jähzornig sein. Also immer  
ein wenig Vergnügen!“ Doch schließlich war die Szene in einem Zeit,  
wo vier Paare auf Holzpferden Quadriten ritten. Der Kronprinz  
meinte: „Das ist ja einfach zum Quittessen. Nicht, siech doch bloß,  
wie schönartig Graf S. auf seiner Hofbahn ist, und Keimant  
von R. mocht auf seiner englischen Jagdfläche weiter denken un-  
heimliche Konfuzens!“ Am Vorabend einer funktvoll aufge-  
schlagenen Bühne spielte der Kronprinz selber den Jagdgenießer  
und nötigte zum Wiedersehen. Es stieg der ausgelassene Schwanz  
des Herzogs Einar von Oldenburg. An demselben unter  
förmlichen Anlässen, begleitet von Herrn von Arnim, Frau von  
Betersdorf, Baron Bodenhausen und Herrn und Frau v. Westlich,  
Georg Engels hatte auf hohen Wunsch die Günstigsteung geleitet  
und der Kronprinz quittierte mit einer brillantfunkelnden  
Aufmerksamkeit. Schließlich wurde an langen Tafeln gefest, fadeln  
und Kampions erfüllen die Insel mit einem Jubelsturm und das  
Ende aller Dinge war ein großartiges Feuerwerk. Erst in der  
dritten Morgenstunde zerstreute sich die Festgesellschaft.

— Königsberg, 21. Juli. (Das majestätische Auf-  
treten der Sperlings) ist hier zu einer doppelten Plage  
geworden. In ungeheurer Schwärmen durchziehen die Spaten  
die Äcker. Sie fressen sich auf die Wurzeln und richten großen  
Schaden an, indem sie die halbreifen Körner zerbrechen. Anlässlich  
des Schabens und der großen Vermehrung der Spaten fordern  
die Feldbesitzer eine planmäßige Vertilgung dieser kleinen Räuber.

— Schleiz, 21. Juli. (Im die Verhaftung beschwin-  
del.) Eine Verhaftung von 2051 Mark auf einer älteren Frau  
aus Mielendorf aus der Hinterlassenschaft ihres Mannes ange-  
fallen. Als dieser Tage die Erbchaft auf dem hiesigen Poli-  
teamt zur Auszahlung gelangte, waren zwei Verwandte zu-

gegen, die bei des Lesens unkundigen Empfängerin vorhinbe-  
ten, daß der Geldbrief nur 951 Mark enthalte. Die übrigen  
2000 Mark eigneten sich die gärtnerischen Verwandten an. Durch  
den Schweregrad der Betrogenen ist die Sache aufgedeckt, so-  
zu Anklage gebracht worden.

— Königsberg, 21. Juli. (Erzprinzessin Charlotte von  
Sachsen-Meinungen und Gildburgthausen, die älteste  
Schwester des Kaisers Wilhelm II., feiert am Montag, den  
24. Juli, ihren 61. Geburtstag. Die Erzprinzessin ist Chef des  
Grenadier-Regiments König Friedrich III. (2. Schlegel) Nr. 11 in  
Breslau. Die Herzogin von Connaught, geborene  
Prinzessin Luise Margarete von Preußen, vollendet am Dienstag,  
den 25. Juli, ihr 51. Lebensjahr. Die Herzogin ist die einzige  
noch lebende von den drei Töchtern des Königs Friedrich III.  
von Preußen und Chef des den Namen ihres Vaters tragenden  
Infanterie-Regiments Nr. 64 in Breslau. Am Dienstag, den  
25. Juli, feiert die Königin Elisabeth der Belgier, geborene  
Herzogin von Bayern, die Peter ihres 35. Geburtstages.  
— Herzogin Marie von Anhalt, die Gemalin des  
regierenden Herzogs Friedrich II., vollendet am Mittwoch, den  
26. Juli, ihr 46. Lebensjahr. Die Herzogin, deren Ehe kinderlos  
ist, ist eine Schwester des Prinzen Max von Baden. Prinz  
Oskar von Preußen, der fünfte Sohn des deutschen Kai-  
sers, feiert am Donnerstag, den 27. Juli, seinen 23. Geburts-  
tag. Der Prinz ist Oberleutnant im 1. Garde-Regiment zu Fuß  
und gegenwärtig zum Dienstleistung beim Kaiserlich-Regiment  
Königin in Potsdam kommandiert.

— Königsberg, 21. Juli. (Ein Jahrmarkt auf der Hauptinsel. Der am nächsten  
Montag, den 24. d. Mts., wiederkehrende Jahrmarkt der Groß-  
herzogin Elisabeth von Meiningen, der ältesten Schwester Wil-  
helms II., ruft die Erinnerung nach an ein merkwürdiges Fest,  
das in Gestalt eines Volks- und Jahrmarktsabends auf der könig-  
lichen Hauptinsel bei Potsdam vom Kronprinzen, späteren  
Kaiser Friedrich, veranstaltet worden ist. Am 24. Juli 1883, also  
zum 25. Geburtsstages der Prinzessin, ging die lustige  
Festfeierlichkeiten, die auf dem stillen Grund niemals erlitt ist,  
in Szene. Der Kammerherr der Kronprinzessin Viktoria, Graf  
von Seckendorff, hatte die ganze Festfeier übernommen, vom  
Kronprinzen selber aber sammete die Idee, einen echt märkischen  
Jahrmarkt aus der guten alten Zeit mit all seinen Reizen und  
Buntheit heranzuführen. Die Wirtin der Festfeier, der Hof-  
gesellschaft fanden sich in guter Laune in die britischen Jahr-  
marktsrollen und als Aufhänger figurierten die Böttcherer  
Gefamillien mit Kind und Kegel. So aber wurde der Charakter  
eines Volksfestes vollendet. Als der Kronprinz in der fünften  
Nachmittagsstunde mit der Kronprinzessin und seinen beiden  
jüngsten Töchtern, den Prinzessinnen Sophie und Margarete, am  
Festplatz vor Anker ging, waren die erlauchten Festgäste, Gegen-  
schüler, Feuerfeste, Schlagenbändiger, Marktspieler, Geze-  
rimmen, Amondenjungfrauen, Pfefferkuchensoldaten und Kunst-  
zeiger schon in voller Tätigkeit, Gelächert ertönte von den Schau-  
plätzen, Hüpfbühnen und Karussellen. Der Kronprinz nun mitten  
hin in den Zuschau. Kinder, immer wieder bemerkt, das  
war die Parole, die er ausgab und nach Kräften befolgte. Gut  
beruhigt lief er hier und dort bei den Hauptbuden mit dieser  
und jener Morität: „Hier müssen wir hin, Kinder, hier gibt's  
Kanari! Ich ja freilich, ich bin ein hübscher hübscher Familien-  
mutter, 50 Pfennige Gutes. Aber heute hat es heute Geburtstag  
Meinungen und da darf man nicht jähzornig sein. Also immer  
ein wenig Vergnügen!“ Doch schließlich war die Szene in einem Zeit,  
wo vier Paare auf Holzpferden Quadriten ritten. Der Kronprinz  
meinte: „Das ist ja einfach zum Quittessen. Nicht, siech doch bloß,  
wie schönartig Graf S. auf seiner Hofbahn ist, und Keimant  
von R. mocht auf seiner englischen Jagdfläche weiter denken un-  
heimliche Konfuzens!“ Am Vorabend einer funktvoll aufge-  
schlagenen Bühne spielte der Kronprinz selber den Jagdgenießer  
und nötigte zum Wiedersehen. Es stieg der ausgelassene Schwanz  
des Herzogs Einar von Oldenburg. An demselben unter  
förmlichen Anlässen, begleitet von Herrn von Arnim, Frau von  
Betersdorf, Baron Bodenhausen und Herrn und Frau v. Westlich,  
Georg Engels hatte auf hohen Wunsch die Günstigsteung geleitet  
und der Kronprinz quittierte mit einer brillantfunkelnden  
Aufmerksamkeit. Schließlich wurde an langen Tafeln gefest, fadeln  
und Kampions erfüllen die Insel mit einem Jubelsturm und das  
Ende aller Dinge war ein großartiges Feuerwerk. Erst in der  
dritten Morgenstunde zerstreute sich die Festgesellschaft.

— Königsberg, 21. Juli. (Das majestätische Auf-  
treten der Sperlings) ist hier zu einer doppelten Plage  
geworden. In ungeheurer Schwärmen durchziehen die Spaten  
die Äcker. Sie fressen sich auf die Wurzeln und richten großen  
Schaden an, indem sie die halbreifen Körner zerbrechen. Anlässlich  
des Schabens und der großen Vermehrung der Spaten fordern  
die Feldbesitzer eine planmäßige Vertilgung dieser kleinen Räuber.

— Schleiz, 21. Juli. (Im die Verhaftung beschwin-  
del.) Eine Verhaftung von 2051 Mark auf einer älteren Frau  
aus Mielendorf aus der Hinterlassenschaft ihres Mannes ange-  
fallen. Als dieser Tage die Erbchaft auf dem hiesigen Poli-  
teamt zur Auszahlung gelangte, waren zwei Verwandte zu-

gegen, die bei des Lesens unkundigen Empfängerin vorhinbe-  
ten, daß der Geldbrief nur 951 Mark enthalte. Die übrigen  
2000 Mark eigneten sich die gärtnerischen Verwandten an. Durch  
den Schweregrad der Betrogenen ist die Sache aufgedeckt, so-  
zu Anklage gebracht worden.

Grosse Bestände zu sehr billigen Preisen.  
Waschblusen, Waschkleider, Kostüme, Kleiderröcke, Damenhüte,  
Kinderhüte, Wasch- u. Wollkleiderstoffe, halb- fertige Roben u. Blusen.  
Damen- u. Herrenhandschuhe, Damen-, Herren- u. Kinderstrümpfe,  
Damen- und Herren-Schirme, Spazierstöcke, Normal-Unterwäsche  
für Damen, Herren und Kinder, Herren-Panama- und Strohhüte,  
Herren-Westen, Herren-Oberhemden u. Sporthemden, Unterröcke,  
Badeanzüge, Badehosen, Badewäsche.  
A. Huth & Co.  
Gr. Steinstr. 86-87. Halle a. S. Marktplatz 21.

# Wintersteins-

Goldene und Silberne Medaille.

**Rohrkoffer, der beste aller Koffer, Idealkoffer, der leichteste aller Koffer, Konkurrentenkoffer, der billigste aller Koffer**

**F. A. Winterstein, Koffer- und Lederwaren-Fabrik, Leipzig, Hainstrasse 2.**

Sämtliche Reiseartikel.

Preisliste kostenfrei.

12044

der drei Jahre später durch den Tod seines Vaters sichtlich derzog von Mandelstern wurde. Die Herzogin von Mandelstern machte im Londoner Palais ihres Gemahls und auf seinen jüdischen Schlössern ein wahrhaft fürstliches Haus, und einige von den Kindern, die sie vererbte, sind nie aus der Erinnerung ihrer Zeitgenossen verschwunden, in Wort und Bild der Nachwelt überliefert worden. Dabei war ihr Salon der exklusivste Londons, und mit dem Streben ihrer Erziehung verband sie eine hohehaltvolle, selbstbewusste Würde, die solche, die nicht von ihrer Welt waren, eher einschüchterte und abschreckte. Aber ihre beherrschende Stellung machte ihr niemand feindsig. Der Herzog von Mandelstern, dem sie mehrere Kinder, darunter die Herzogin von Hamilton und die Gräfin von Derby, geschenkt hatte, starb am 21. März 1800, und zwei Jahre darauf, am 16. August 1802, wurde sie in zweiter Ehe die Gemahlin des adligen Herzogs von Devonshire, der, solange sein Vater lebte, als Marquis of Bantington eine wichtige politische Rolle spielte. Er hatte und ihre wie man sagte, längt in Freundlichkeit zugewandt war. Er starb am 24. März 1808 abermals als Witwe zurück. Die Herzogin von Devonshire hatte sich bis in ihr hohes Alter Spuren ihrer außerordentlichen Schönheit und regen Teilnahme an dem gesellschaftlichen Leben bewahrt, und sie ist hauptsächlich in den Zielen erschienen, indem sie in ihrer Lage auf den Veranlassung eines Bischofs starb, dem sie nach einigen Stunden erlag. Das Schicksal führte die vier schönen Mädchen Schwestern weit auseinander. Eine von ihnen trat als Gemahlin eines hohen russischen Diplomaten, des Grafen Widowsky. Die beiden anderen leben noch, die ältere als Witwe des Generals von Alschütz, des Chefes des Militärkabinetts Kaiser Wilhelms I. Die jüngere, die dreimal heiratete, als Gemahlin eines italienischen Gelehrten aus dem alten Hause der Colonna.

**Ein neuer Rettungsrühr für die Marine.** Wie uns mitgeteilt wird, wird ein neuer Rettungsrühr ausprobiert, der für unsere Marine Verwendung finden kann. Es handelt sich um einen Apparat, der aus zwei in einem Behälter befindlichen Lampen besteht, die durch Nieten verbunden sind. Die Lampen liegen auf der Brust und auf dem Rücken. Dieser Rettungsrühr ist dadurch interessant, daß er in Verbindung mit einer kleinen Lampe steht, die durch eine Batterie gespeist wird. Die Lampe kann an einem Strickband, dem Kopf befestigt werden, so daß bei Unglücksfällen der Kopf über dem Rettungsrühr steht auf weite Entfernung sichtbar ist. Die kleine elektrische Lampe brennt 3 bis 4 Stunden und ist mit einem Reflektor versehen, der das Licht der Lampe sehr weit wirft. In der Nacht ist das Licht auf mehrere hundert Meter zu sehen. Einige bisher angelegte Rettungsrührer zur See haben ergeben, daß tatsächlich mit Hilfe der Lampe sehr schnell herausgefunden wird, wo die im Wasser befindlichen Verunglückten sind. Der Rettungsrühr kann in fünf Sekunden um den Körper geschwungen werden. Er hat ein Gewicht von 2½ Kilogramm. Die Lampe beginnt automatisch zu leuchten, sobald die Schwämme des Rettungsrührs befeuchtet werden. Bei Katastrophen von Kriegsschiffen ist dem Rettungsrühr ein Wert nicht abzuspüren. Im Kriegsfall wäre er natürlich nicht in Betracht.

**Das Eisenbahn-Attentat auf der Neuen-Seltener Bahn.** Ein fribolter Eisenbahnfrevler, der leicht zu einer unabsehbaren Katastrophe führen konnte, wurde, wie schon zuvor berichtet, auf der Strecke Neuen-Selten verhaftet. Als der Zug am 24. abends 9:35 die Station Neuen verlassen hatte, beobachtete der Lokomotivführer Tzschernitz zwischen Neuen und Neuen, dass die Weiche gerückt war. Neben dem Gleis lag ein großer Weichenhebel, mit dessen Hilfe ein Attentäter die Weiche übersteuert hatte. Der Führer beachte den Zug sofort zum Stehen. Kurz darauf kam jedoch wieder ein Hindernis. Auf die Stationen war ein hochanmerker Arbeiter gelangt worden. Nur dank der Aufmerksamkeit des Führers, der sofort die Notbremse in Verwendung setzte, konnte ein Unglück vorgebeugt werden. In dem Moment, als der Zug sich zu verbinden, daß er bis zur Unfallstelle fuhr, doch gelang dies im langsamen Tempo, so daß die Hindernisse beiseite geschoben wurden. Eine Rückwärtsbewegung an der Weiche wurde dabei sofort verhindert. In dem Verdad, das fribolste Attentat ausgeführt zu haben, steht ein Friedrich Paul, der seitdem verhaftet ist und den die Polizei sucht.

**Die Opfer der Katastrophe von Wülshelm.** Alle Verwundeten sind jetzt, wie aus Wülshelm gemeldet wird, in ihre Heimat übergeführt worden. Die große Großherzogin-Mutter Luise hat es an Stelle des in Königsheim weilenden Großherzogpaars übernommen, die Verwundeten in Wülshelm zu besuchen und ihnen Trost zuzusprechen. Die Art und Weise, wie die Großherzogin-Mutter ihre Teilnahme bekundete, ist wahrhaft rührend. Als sie nach der Ankunft in Wülshelm zur Stadt fuhr, begegnete ihr der Weidinger der Frau Geiser aus Basel. Sofort ließ die Großherzogin halten, um den Angehörigen die Weile auszusprechen und sie zu trösten. In der Späteren ging sie von Zeit zu Zeit und sprach mit jedem Kranken und reichte ihm die Hand. Als sie dann hörte, daß im Krankenhaus eine noch immer unbesessene, 50jährige, anscheinend dem Arbeiterstande angehörende Frauensperson liege, ging sie sofort hin und verweilte einige Zeit im stillen Gebet bei der unbekannteren Leiche. Diese ist inzwischen photographiert und besetzt worden. Die Königin von Schweden, die Tochter der Großherzogin, hat an dem freireicheren Regierungsvorstand persönlich ihre warmste Teilnahme telegraphiert.

**Gestern fand ein Duell zwischen Bernheim und Leon Daubert in Paris statt.** Nach viermaligem Angelwechsel wurde das Duell mit dem Degen fortgesetzt. Daubert wurde auf der Stirn und am Arm, Bernheim am Unterarm verletzt. — Später wird uns noch aus Paris berichtet: Der Schriftsteller Bernheim, der gestern mit Leon Daubert das Duell hatte, erhielt von dem nach Clair-

vaug gebracht. Camelot du Rob Lacour eine Herausforderung zum Zweikampf. Wenn man die Forderung an.

**Schwere Verhaftungen um Ingenieur Richter.** Die arische Lage der Lage ist kategorisch in Würde, daß der gefangene Ingenieur Richter sich auf geographischem Territorium befindet. Es liegt die Verhaftung nahe, so schreibt die „Frankfurter Zig.“, daß Richter sich nicht mehr am Leben befindet. Seine Unterthrift in dem letzten, gleichzeitig vom Chef der Hauptabteilung geschickten Brief trug deutliche Spuren der Furchung.

**Haubomben.** Man meldet aus Paris: Der Schloßhergefolge Moweski unternahm am 15. d. Mts. mit einem Kameraden eine Raubtour, um zu haben, fehrte aber nicht wieder zurück. Gelehrte wurde seine Leiche in der Nähe bei Wiesnitz gefunden. Dem „forter Tageblatt“ zufolge liegt ein Haubomben vor. Die Leiche war nur schwer erkennbar infolge der Verletzungen, die dem Ermordeten beigebracht worden sind.

**Schredensat eines Vaters.** Wie aus Triest gemeldet wird, hat der Bergarbeiter Anton Aliebio eine jede Urkunde eines seiner beiden Knaben mit einem schwarzen Pfeffer besetzt durchschüttelt und die beiden Hände abspolirt und dem anderen Knaben ähnliche Schmutzmittel am Kopf beigebracht. Der Unmuth, der bei dem der Volksmenge gelndt worden wäre, wurde von Gendarmen verhaftet.

**C. E. Ein Weisterjänger.** Kalifornien rühmt sich, den größten Jongleur des Jahresübers zu besitzen; die Leistungen des ganzen Landes übertrifft das Kunststück, das jetzt in Calabar von dem Italiener (tommende) Tosenpfeiler Jean Behini in Gegenwart von 20 000 Personen vollbracht, als die weitens bedeutende Leistung der Jonglierkunst. Behini hielt nämlich eine Gabel zwischen den Zähnen und fing mit den Fingern eine Kugel im Gewicht von 18 Unzen auf. Die vom Dache eines 150 Fuß hohen Kirchenganges herabgeworfenen Kugel wurde durch die Nähe mit der Geschwindigkeit eines Schmelzbleis — 67 Meilen in der Stunde — hinaus, als sie gegen die Spitze der Gabel stieß, hielt Behini den Stöß doch aus, als wenn es gar nichts wäre. Er gewann dadurch einen Preis von 250 Dollar, der infolge einer Art Herausforderung von einer Zeitung ausgelegt worden war.

## Wissenschaft, Kunst und Theater.

**he. Hochschulanrichtungen.** Aus Kiel schreibt man uns: Der Privatdozent und Oberarzt der medizinischen Klinik der Universität Kiel Professor Dr. med. Wilhelm Pfeiffer ist vom 1. Oktober 1911 ab als Gehilft der inneren Abteilung des kaiserlichen Krankenhauses in Essen (Ruhr) berufen; er wird dort Nachfolger des Universitätsprofessors Dr. Julius Grober, der nach Jena ausreist. — **Ordinarius** Professor Dr. med. Max Jaffé in Königsberg i. P., einer der hervorragendsten und erfolgreichsten Forscher auf dem Gebiete der physikalischen Chemie und der Kolloidologie, leitet am 28. Juli seinen 70. Geburtstag. — **Aus Erlangen** wird uns berichtet: Zum Ordinarius und Nachfolger von Prof. Dr. Erhard Schmidt auf dem Lehrstuhl der Mathematik an der Universität Erlangen wurde von 1. Oktober d. J. ab der a. o. Professor an der deutschen technischen Hochschule in Brünn Dr. Emil Fuchs berufen. — Der bekannte Göttinger Rechtslehrer und Sachverständiger Professor Dr. jur. Ludwig von Bar vollendet am 24. d. Mts. das 75. Lebensjahr. — **Dr. med. Sigismund Rablinski** wurde als Privatdozent für Chirurgie an der Universität Krakau zugelassen.

**Ein Selbstmord in der Kathedrale der deutschen Ordenskirche in Frankfurt a. M.** fand der Kunstmalers Raffin ein Selbstmord von Albrecht Dürr. Dieser trägt ein mit einer Feder geschmücktes Messer. Das Messer führt dem Maler über die Schulter, in der linken Hand hält er Palette und Pinsel. Das Gemälde ist 1825 von Dürr gemalt worden.

## Personalmeldungen.

— **Verliehen** wurde dem Kreisarzt a. D. Veterinärarzt Emil Sundt zu Halberstadt der Rote Adoranden vierter Klasse, dem Lehrer Ferdinand Boye zu Wittenberg der Adler der Inhaber des Königlich-hausdorschen von Hohenzollern, dem pensionierten Kreisboten Andreas Weder zu Halberstadt das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens.

## Gerichtsfall.

— **1. Oberleutnant** Verbrechen. Halle a. S., 21. Juli. (Strafkammer.) Der 50jährige Anwalde und Armenhelfer Friedrich Koch in Delitzsch drang am 20. April in die Wohnung einer Frau ein, obwohl ihm diese das Haus verboten hatte. Er vergriff sich in ihrer Abwesenheit an ihrer 13jährigen Tochter in unzüchtiger Weise. Koch ist verheiratet, aber bereits dreimal wegen Sittlichkeitsverbrechen verurteilt. Der Gericht machte er den Eindruck eines hilfswilligen, gelähmten und haltlosen Greises. Er behauptete fortgesetzt, falsch beschuldigt zu sein. Die Strafkammer fand ihn aber unter Ausföhr der Öffentlichkeit des Sittlichkeitsverbrechens und des Konkreitsverbrechens schuldig und verurteilte ihn dafür zu zwei Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust mit dem Hinneure, nur mit Rücksicht auf seinen leiblichen und geistigen Schwachzustand sei von Justizstrafe abgesehen worden. Zu fofuder war ein anderer Wollstücker, der 50jährige Aufwärtener Edward Richter aus Naub, und zwar zu 3 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt, der sich gegen zwei Schulmädchen betrogen hatte. — Der 50jährige Arbeiter Franz Mojschinski aus Naubich entwendete seinem

Dienstherrn, einem Wittigspächter, fortgesetzt Kartoffeln, Brot und Stroh in größerer Menge. Seine Verunreinigungen wurden schließlich durch den Brief einer Frau, die sich mit Mojschinski's Namen verkleidet hatte, verraten. Eine Hausdurchsuchung führte allein 13½ Zentner gewöhnlicher Kartoffeln gut. Mojschinski vermutete einen Mitarbeiter als Angeber und verurteilte ihm mehrere heftige Zuchtstrafe mit dem Zurufe: „Du bist ein Stromer und Vagabund, Du hast verdammt!“ Der Greterete litt 3 Tage lang an Schmerzen und zog einen Krampf zu Rate. Mojschinski's Strafen kamen zunächst vor des Wittigföhrer Schöffenrichters, das sich indes für unzulänglich erklärte, weil in einem der zur Anklage stehenden Fälle schwerer Diebstahl vorliege. Die Strafammer sprach Mojschinski des schweren und einfachen Diebstahls und der Vöberverletzung schuldig und verurteilte ihn zu insgesamt sechs Monaten Gefängnis. — Der 27jährige, schon mehrmals vorbestrafte Handlungsgehilfe Abraham Ledebere schloß mehrere Buchdruckerien durch allerlei Schwendelereien, vorgetäufelte Bestellungen, falsche Angaben über Verlagsleistungen usw. Einer halbeschen Wünderdurst unterjährig er auch 600 M. eingezogenes Geld. Es ihmoben gegen ihn noch an mehreren anderen Orten Strafbefehle. Nach dem Gutachten des hiesigen Gerichtsrates leidet L. an moralischem Schwachsinn, der sich in extremer Genußsucht und in unjämiger Verwahrloshung äußert. Auch soll er schon dreimal Selbstmordversuche gemacht haben, einen während seiner hiesigen Unterbringung. Die Strafammer beschloß, ihn zur Beobachtung seines Geisteszustandes auf sechs Wochen einer Zerknänflung zu übergeben.

— **Wegen eines angeblichen Falles ungebührlichen Betragens** war die seit 14 Jahren in einer hiesigen Wäschegeschäft beschäftigte Verkäuferin Oberle-Kleinbein am 24. Juni plötzlich entlassen worden, nachdem sie eine Woche vorher erklärt hatte, aus dem Geschäft austreten zu wollen. Sie hatte daraufhin beim Mann a n n s e r e i auf Zahlung des Gehalts für Juli und August und Ausstellung eines arbeitslosen Zeugnisses. In dem am letzten Mittwoch stattgefundenen Termin konnte die Inhaberin der gen. Firma stichhaltige Gründe für die Entlassung nicht vorbringen; das Gericht erkannte deshalb die Klageforderung voll an. Nachdem die Klägerin erklärt hatte, mir der Zahlung eines Monatsgehältes zufrieden zu sein, schloßen die Parteien einen Vergleich dahin, daß die Beklagte sofort 80 M. zahlt und ein anderes Zeugnis ausstellt.

## Aus dem Leserkreise.

Wir maden besonders darauf aufmerksam, daß in dieser Rubrik alle unsere Kommenten zu Worte kommen, gleichviel ob ihre Ansichten mit denen der Redaktion übereinstimmen oder nicht. Die Redaktion übernimmt also für die Rubrik keinerlei Verantwortung dem Publikum gegenüber.)

## Gefährlicher Schwund.

Die großen Hutabende mancher Damen sind jetzt schon vielen Gegenstand nachdenklicher Betrachtung gewesen, wenn es an den krausenlosen Hüten der diesjährigen Sommermode fingerlang herausspringen. Man kann als Nachbar in der Elektrischen den Gedanken an Verletzungen besonders der Augen nicht immer unterdrücken und es ist tatsächlich auch schon viel vorgekommen. Der Unfall will, daß mit sehr ein zweijähriges Kind ausgeführt wurde, das auf dem Arme seiner Mutter vor einem Schaufenster durch eine solche Hutabende erheblich verletzt ist und einen dauernden Schaden behalten kann. Da der Name der Hütelbeherberin bekannt ist, wird sie wahrscheinlich, vielleicht auch strafrechtlich belangt werden.

Den Zeitungen nach ist irgendwo sogar ein Kind durch einen Hutabende mit anschließender Stirnhautentzündung getötet worden. Die große Gefährlichkeit haben auch schon verschiedene Eisenbahndirektionen und Polizeiverordnungen durch Verbote befestigt.

Sollten nicht in Halle Schutzkappen, die nach dazu als Schutzmittel gearbeitet sein können, einführen sein? Liebe Polizei, Du bist doch sonst nicht so? Dr. P. a. u. Augenarzt.

**Toleranz hüben wie drüben.** Unter vorstehender Ueberschrift werden wir von protestantischer Seite um Veröffentlichung nachstehender Darlegungen gebeten. Wenn Fälle von wenig Zudringlichkeit Angehöriger aus rein katholischen Gegenden berichtet werden, dann spürt man wohl, daß solche Aktionen ungerecht ist und man empört sich hierüber und meint in seiner Selbstgerechtigkeit, derartige Fälle bei uns doch nicht vorkommen. Nun, wir weisen nicht die Taten fort, die der ihnen zugegebenen Rubrikstelle auf dem Friedhofe, aber wir bringen es schließlich zuweilen fertig, wenigstens die Lebenden um ihres Bekenntnisses willen aus dem Hause zu weisen, wie es in Halle dieser Tage einen katholischen Akademiker nach der von dem Akademischen Bousjungsverein abgehaltenen Wasmann-Versammlung durch seinen aus „akademisch gebildeten“ Verbergsamt geschieden ist. Schon als der Bekenntnungsbezügler des Abends aus jener Tagung zu Hause angekommen war, hätte er Schmalzworte, die den katholischen Akademiker, der niemals den wütenden Zentrumsmann herausgeschrien hatte, auch tiefte kennen mußten. Am nächsten Tage aber ward ihm um seines Bekenntnisses willen die Wohnung sichtlich gefündigt. Verbunden war mit dieser Säubigung so eine Art Vorwurf, daß er beim Mieten nicht von seinem Glaubensbekenntnis getrennt hätte. — Gläubigermesse sind dergleichen Vorkommnisse bei uns selten — immerhin ist die Maßnung berechtigt: „Was du nicht willst, das man dir tu, das füg' auch keinem andern zu!“

Mein

# Grosser Saison-Ausverkauf

für vornehme Herrenkleidung nach Mass

beginnt am Dienstag, den 25. Juli.

## Albert Drechsler Nachfolger,

Poststrasse 21.

Gegenüber der Hauptpost.



# Börsen- und Handelsteil.

## Getreideausfichten.

In dem wöchentlichen Getreideausfichtenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins heißt es: Die einheimische Landwirtschafthilfe zeigt mitten in der Sommerzeit und im Beginn der Getreideernte. Wenn die Erntezeit noch weiter anhält, wird schon unmittelbar darauf die Gefahr und Besorgnis folgen. Dieser ist bereinigt infolge Notweise bereits geschehen. Wenn auch mehrfach, besonders in einem breiten Streifen längs der Elbe, die frühere Witterungslage gefallen sind, so hat doch der größte Teil Deutschlands bisher unter Trockenheit gelitten, doch war die Hitze der vorangegangenen Woche vielfach einer etwas kühleren Temperatur gewichen. Die Ausfichten für Wintergetreide sind nach wie vor im allgemeinen befriedigend, doch ist noch Vorsicht in der Beurteilung der Roggen-ernte, besonders auf leichten Böden, geboten, da bisher nur wenig Getreideernte vorliegen. Beim Winterweizen tritt mehrfach Notweise befürchtet. Auch das Sommergetreide und die Getreidearten haben sich in den Gebieten, in denen Niederschläge stattgefunden haben, weiter entfaltet, doch lautet die Weisung der beim Deutschen Landwirtschaftsverein eingegangenen Berichte auch jetzt noch auf eine ungenügende Ernte. Die Ernteausfichten beim Hafer. Für die Getreide, sowohl für Kartoffeln, als Rüben, ist in den meisten Gegenden ein durchdringender Regen erforderlich. Bei den Kartoffeln, welche bisher vorzüglich im Strauß geblieben haben, wird vielfach berichtet, daß infolge der Trockenheit der Kollernanfaß ein geringer ist. Am ungünstigsten lauten wieder die Berichte über Futterpflanzen. Weizen und Weiden sind in verschiedenen Gegenden zum Teil ausgetrocknet und auch die Ackerfelder werden vielfach einem zweiten Schnitt nicht mehr liefern.

## Zum Zusammenbruch der Budetshoppfirma Kviot u. Gauß in Berlin.

Wie noch mitgeteilt, daß die Firma überaus große Krämen-geschäfte in Pommern und Brandenburg für ihre „Rundschiff“-Kasse, die aber schon in der letzten Zeit lediglich in sich erledigt wurden. Soweit sich bis jetzt übersehen läßt, nach Ansicht des Rückversicherers, kein Grund für die Strafverfahren vorliegen, gegen die Inhaber vorzugehen. (?) Wesentlich zugute kommen ihnen, daß sie sich von allen Kunden Verzicht auf die Nummernausgabe erlassen. Die Mitteilung, daß die Interaktion eine Bilanz vornehmen und überprüfen wird, scheint sich zu bestätigen. Am 1. Juli 1911 wird die Bilanz der Firma. Ob es zum Konkurs kommen oder eine Liquidation sich ermöglichen lassen wird, ist zurzeit noch nicht zu übersehen. Nachteil für die Tätigkeit dieser Budetshoppfirma war, daß sie durch Wechselberichte und fälschliche Kursberichte, die auch in kleinen Geschäftsreisen ausgingen, für einen Schaden von etwa 20 bis 400 Kapitalisten verurteilt, die gewöhnlich Einzahlungen von 3000 bis 8000 M leisteten. Doch sind auch mehrere Gläubiger vorhanden, die je über 100 000 M eingezahlt haben.

## Von der Berliner Börse.

Auf Grund des § 40 des Börsengesetzes sind zum Börsenhandel zugelassen: von 10 000 000 M 4% bis zum 1. Januar 1922 unauflösbare Schuldverordnungen der Staatlichen Kreditanstalt in Halle des Vermögens D. 3. 1911. Auf Grund des obenangeführten Befandens sind folgende zum Börsenhandel zugelassen: von 8 000 000 M unauflösbare 4% Kommunalobligationen vom Jahre 1908 — frühestens kündbar am 1. Juli 1917 — der Preussischen Zentral-Wohndarlehens-Kredit-Gesellschaft.

## Vom Robbeisenverband.

Am Freitag begannen in Köln die Beratungen zwischen dem Verbande und den Lothringisch-Luxemburgischen Eisenwerken über deren Beitritt zum Verband. Es konnte aber noch kein Ergebnis erzielt werden; man hat daher auf nächsten Mittwoch die Fortsetzung der Verhandlungen anberaumt.



— Die Rheinold Schaffstädt kaufte eine auswärtige Kaffee-gesellschaft große Terrains zur Anlage eines Kaffeeanbaus in Ostindien nach handelt es sich um die Deutschen Kaffee-werke in Barmbeke.

— Die Kaffeehandlung Braunschweig-Lüneburg. Die Waldbacher Wohnung ist fast vollständig.

— Die Kaffeehandlung Maschinenbau u. G. vorm. W. Schmidt u. Co. Die Generalversammlung setzte die Dividende wieder auf 4 Proz. fest. 33 212 M werden in neue Rechnung übertragen. Der Geschäftsgang im laufenden Jahre ist sehr gut; indessen liegen die Preise zu wünschen übrig.

— Die Kaffeehandlung und -veredelung, A. G. in Kassel. Der Generalversammlung wurde die Verteilung einer Dividende von 16 Proz. (wie im Vorjahre) in Vorschlag gebracht.

## Konkurrenz, Zahlungsverhältnisse usw.

Karl Friedmann in Jena. Nachst der ehemaligen Inhaberin des „Kaufhaus“ Antonie Friedmann, geb. v. d. Gröbe, in Leipzig. Bismarckbankier Friedrich Wilhelm Jacob in Leipzig.

## Trockenschmelze.

— Halle a. S., 22. Juli. Preis pro 100 Kilo 12,00 M waggonswei hier in Leipzig.

## Silberpreise.

— Halle a. S., 22. Juli. Sofort: Hamburg 9,45 M, Magdeburg 9,75 M, September-Dezember 1911: Hamburg 9,50 M, Magdeburg 9,80 M — Silber: 1911: Hamburg 9,90 M, Magdeburg 10,05 M. Zinsen: fest.

## Rübenberichte.

Magdeburg, 22. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Rüben: 88% ohne Sad — Zens: fest. Nachprodukte 70% ohne Sad — Zens: fest. Brottafel in A. ohne Sad 22,00-22,25. Krummballer I. mit Sad — Zens: fest. Gem. Raffinade mit Sad 21,75-22,00. Gem. Weiß mit Sad 21,25-21,50. 80% ohne Sad. Raffinade fest am Bord Hamburg. Juli 12,62 1/2%, 12,72 1/2%. Okt.-Dez. 11,85%, 11,87 1/2%. August 12,67 1/2%, 12,75%. Jan.-März 11,95%, 11,97 1/2%. Oktober 11,90%, 11,92 1/2%.

## Hamburg, 22. Juli. (Eigener Drahtbericht.)

Budennark. (Börntingbericht.) Rüben: 80% ohne Sad. Hamburg, 22. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Rüben: 80% ohne Sad. Hamburg, 22. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Rüben: 80% ohne Sad. Hamburg, 22. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Rüben: 80% ohne Sad.

## Kaffeebericht.

Hamburg, 22. Juli. (Eigener Drahtbericht.) (Börntingbericht.) Kaffee, good average Santos. September 57, März 66 1/2%, Dezember 56 1/2%, Mai 65 1/2%. Zens: fest.

## Kursbericht der Vereinigung Galicischer Bankfirmen vom 22. Juli 1911.

	Stück	Kauf	Dividende	Kurs
<b>Deutsche Bank u. Stadtbank.</b>				
1% Deutsche Reichsbank	4	verf. abh.	—	100,500
2 1/2% do.	3 1/2	do.	—	98,850
3% do.	3	do.	—	84,000
3 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
4% do.	3	do.	—	96,500
4 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
5% do.	3 1/2	do.	—	96,500
5 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
6% do.	3 1/2	do.	—	96,500
6 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
7% do.	3 1/2	do.	—	96,500
7 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
8% do.	3 1/2	do.	—	96,500
8 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
9% do.	3 1/2	do.	—	96,500
9 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
10% do.	3 1/2	do.	—	96,500
10 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
11% do.	3 1/2	do.	—	96,500
11 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
12% do.	3 1/2	do.	—	96,500
12 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
13% do.	3 1/2	do.	—	96,500
13 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
14% do.	3 1/2	do.	—	96,500
14 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
15% do.	3 1/2	do.	—	96,500
15 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
16% do.	3 1/2	do.	—	96,500
16 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
17% do.	3 1/2	do.	—	96,500
17 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
18% do.	3 1/2	do.	—	96,500
18 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
19% do.	3 1/2	do.	—	96,500
19 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
20% do.	3 1/2	do.	—	96,500
20 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
21% do.	3 1/2	do.	—	96,500
21 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
22% do.	3 1/2	do.	—	96,500
22 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
23% do.	3 1/2	do.	—	96,500
23 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
24% do.	3 1/2	do.	—	96,500
24 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
25% do.	3 1/2	do.	—	96,500
25 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
26% do.	3 1/2	do.	—	96,500
26 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
27% do.	3 1/2	do.	—	96,500
27 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
28% do.	3 1/2	do.	—	96,500
28 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
29% do.	3 1/2	do.	—	96,500
29 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
30% do.	3 1/2	do.	—	96,500
30 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
31% do.	3 1/2	do.	—	96,500
31 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
32% do.	3 1/2	do.	—	96,500
32 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
33% do.	3 1/2	do.	—	96,500
33 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
34% do.	3 1/2	do.	—	96,500
34 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
35% do.	3 1/2	do.	—	96,500
35 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
36% do.	3 1/2	do.	—	96,500
36 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
37% do.	3 1/2	do.	—	96,500
37 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
38% do.	3 1/2	do.	—	96,500
38 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
39% do.	3 1/2	do.	—	96,500
39 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
40% do.	3 1/2	do.	—	96,500
40 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
41% do.	3 1/2	do.	—	96,500
41 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
42% do.	3 1/2	do.	—	96,500
42 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
43% do.	3 1/2	do.	—	96,500
43 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
44% do.	3 1/2	do.	—	96,500
44 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
45% do.	3 1/2	do.	—	96,500
45 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
46% do.	3 1/2	do.	—	96,500
46 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
47% do.	3 1/2	do.	—	96,500
47 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
48% do.	3 1/2	do.	—	96,500
48 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
49% do.	3 1/2	do.	—	96,500
49 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
50% do.	3 1/2	do.	—	96,500
50 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
51% do.	3 1/2	do.	—	96,500
51 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
52% do.	3 1/2	do.	—	96,500
52 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
53% do.	3 1/2	do.	—	96,500
53 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
54% do.	3 1/2	do.	—	96,500
54 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
55% do.	3 1/2	do.	—	96,500
55 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
56% do.	3 1/2	do.	—	96,500
56 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
57% do.	3 1/2	do.	—	96,500
57 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
58% do.	3 1/2	do.	—	96,500
58 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
59% do.	3 1/2	do.	—	96,500
59 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
60% do.	3 1/2	do.	—	96,500
60 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
61% do.	3 1/2	do.	—	96,500
61 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
62% do.	3 1/2	do.	—	96,500
62 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
63% do.	3 1/2	do.	—	96,500
63 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
64% do.	3 1/2	do.	—	96,500
64 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
65% do.	3 1/2	do.	—	96,500
65 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
66% do.	3 1/2	do.	—	96,500
66 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
67% do.	3 1/2	do.	—	96,500
67 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
68% do.	3 1/2	do.	—	96,500
68 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
69% do.	3 1/2	do.	—	96,500
69 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
70% do.	3 1/2	do.	—	96,500
70 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
71% do.	3 1/2	do.	—	96,500
71 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
72% do.	3 1/2	do.	—	96,500
72 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
73% do.	3 1/2	do.	—	96,500
73 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
74% do.	3 1/2	do.	—	96,500
74 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
75% do.	3 1/2	do.	—	96,500
75 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
76% do.	3 1/2	do.	—	96,500
76 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
77% do.	3 1/2	do.	—	96,500
77 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
78% do.	3 1/2	do.	—	96,500
78 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
79% do.	3 1/2	do.	—	96,500
79 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
80% do.	3 1/2	do.	—	96,500
80 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
81% do.	3 1/2	do.	—	96,500
81 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
82% do.	3 1/2	do.	—	96,500
82 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
83% do.	3 1/2	do.	—	96,500
83 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
84% do.	3 1/2	do.	—	96,500
84 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
85% do.	3 1/2	do.	—	96,500
85 1/2% do.	3 1/2	do.	—	96,500
86% do.	3 1/2	do.	—	96,500
86 1/2% do.	3 1/2	do.		

HEINRICH **LANZ** MANNHEIM

# Landbau-Motor

„Patent Köszegei“.

## Sensationelle Neuheit

auf dem Gebiete der Bodenbearbeitung.

In einem Gange saarfertigen Boden.

**Otto Neitsch & Küper, Halle (Saale).**

### Transportanlagen mit höchstem Nutzeffekt.

Alttestes, erfahrenstes Geschäft der Branche, 35 jährige Fabrikations-Praxis, Höchste Auszeichnungen, goldene Medaille.

**Durchweg eigene Originalkonstruktionen.**

**Glisseilbahnen,** Wagen auf Schienen laufend, vom endlosen Seil bewegt.  
**Kettenbahnen, Feld-, Forst-, Gruben- und Fabrikbahnen, Brossberge, Hängebahnen** für mechanischen und Handbetrieb, **Aufzug- und Niederlass-Vorrichtungen,** senkrecht und auf geneigter Ebene.

**Kreis- u. Tuch-Transporteure** **Handfahrgeräte**  
**Elevatoren** **Transportmotoren**  
**Bekohlungsanlagen** **Krane, Winden**  
**Rangiersilbahnen** **Transportmotoren**

Beschreibungen, Proj.-Skizzen. **Kostenanschläge gratis.**

**Maschinenfabrik BADENIA, Weinheim i. B.**  
 vorm. Wm. PLATZ & SÖHNE, A.-G.

### Hervorragende Neuheit

## Patent-Heissdampf-Gleichstrom-Lokomobilen

mit Ventilsteuerung.

Bauart Professor Stumpf bis 600 PS.

Satt- und Heissdampf-Lokomobilen, fahrbar und stationär.

Kataloge und Kostenanschläge gratis.

# Westphal-Decke

Trägerlose Hohlsteindecke.  
 Feuericher, Isolierend, Schallsicher, Nicht abtropfend.

Feldscheunenummantelung  
 Freitragende Wände :: ::  
 Eisenbetonausführungen aller Art.

Heinrich Westphal & Co., G. m. b. H.  
 HALLE a. S., Landwehrstr. 9.

Telegr.-Adresse: (Gegründet 1879)

# Jalousie Rudolph

HALLESAALE

Fernspr. 2106. Krausenstr. 16

### Fort mit den Reinigungsmaschinen.

denn die Mayfarth'sche Putzdreschmaschine liefert bei leichtem Betriebe das Getreide tadellos rein in zwei Sorten sortiert in die Säcke.

Spezialität: Einbau- u. fahrbare Dreschwerke für Elektromotorenbetrieb.

Grosse Auswahl, fordern Sie Sonderangebot.

Ph. Mayfarth & Co., Leipzig, Bayerschestr. 58.

Feldbahnen, Abraum- u. Anfuhrgleise, Schenke u. Mühlentipper, Förderwagen.

Halle'sche Bahnbedarfs-Gesellschaft

Fernspr. 678. Halle a. S., Werfenerstr. 112.

80 Sulfwagen, neuemoderner u. wenig geb. Kanbaner, Wagons, Cosy's, Sulfwagen, Zug- u. Pannwagen, Bagaris, nur in. Fabrikate und Gefährte. H. Hoffschulte, Berlin, Lützenstr. 21.

### Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen

alter Art.

Trockeneinrichtungen für alle Zwecke, Koch- und Waschküchen, Badeeinrichtungen.

Ca. 2000 im Betrieb.

## Sachsse & Co., Halle S.

Allezeit Holzmagazine am Platze.  
 Zweiggeschäfte: Dresden und Braunschweig.

Die Preiswert und Ständig für

## 1 1/2 - 2 pferdige GRADE-ROHOEL-MOTOR

Feinste Referenzen - Grade-Motorenwerke Magdeburg.

Verlangen Sie bitte unsere Liste Nr. 124 frei.

## Klischees

Autotypien :: Holzschritte  
 Zinkhängungen :: Galvano

Halle a. S. Adolf Müller, Königl. 83.  
 Eigene Sablinate :: Fernsprecher 2943 :: Elektr. Betrieb.

### Moderne Transmissionen.

Stahlwellen, Ölspalager, Kugellager. [2711]  
 Riemenscheiben aus Holz, Gummi u. Schmiedeeisen.  
 Glättste Belegplatte für Winderkäufer.  
 Lagerverrost in Halle u. Dresden ca. 1 Million Kilogramm.

## Bader & Halbig, Halle a. S. 6.

### Bernstein-Fussboden-Lack-Farbe,

trocknet über Nacht glasartig, 1 kg 1,50, bei 5 kg 1,40 M.

## Max Rädler,

Braunfischstr. 2, Garbenhdlg. Telefon 8194.

# HALLENISIS

Gras- und Getreidemähmaschinen

leichte und schwere Konstruktion

Rübenheber mit 2 und 4 Scharen

empfiehlt in erstklassiger Ausführung

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen

## F. Zimmermann & Co. A.-G., Halle a. S.

Filialen unter eigener Firma in:  
 Berlin SW. 61, Tempelhofer Ufer 10, Braunsau VII, Gabitzstr. 11, Schneidemühl, Rüstorfaltes.

## DEUTZER NAPHTALIN

Motor-Modell 11 u. 311

Brennstoff-Kosten pro PS. und Stunde nur 2-3 Pfennig.  
 Einfache Bedienung. — Keine Nebenapparate.  
 Einrichtung des Motors für den Betrieb mit jedem anderen Brennstoff leicht möglich, daher Anpassen an den jeweils billigsten Brennstoff. Feinste Referenz. Konkurrentenlos D.R.P.

Gasmotoren-Fabrik **DEUTZ** -Leipzig-

Man verlange kostenlos die Probenummer.

Monatlich 2 Ausgaben.

## Bauten-Nachweis

für Mitteldeutschland zu Halle a. S.

bringt rasch und zuverlässig alle vorliegenden Bauprojekte aus den Provinzen Braunschweig und Sachsen, aus Anhalt u. Thüringen.

Jede Nummer bringt ferner eine höchst wertvolle Rundschau über zunächst gestante größere Bauten, Anlagen usw.

Inserate: Die viergespaltene Pettzeile 50 Pfg.

Jährlich Stolberg'sches Güttenamt

Ilfenburg fertigt als Spezialität

## Gusseiserne Fenster

in allen Größen u. Formen ohne Modellkostenberechnung bei billigen Preisen. Größte Spaltbarkeit gegenüber bösewärtigen und schmeibefahrenen Fenstern garantiert. Bei Anfragen und Bestellungen Angabe der lichten Fensteröffnungen erforderlich. — An Architekten, Baumeister, Eisen- oder Baumaterialien-Händlungen Musterbuch und Preislisten gratis.

## F. Gebrüder Baensch, Dölau

— Begründung 1879. — bei Halle a. S.

Telegr.: Baensch-Dölauhalle. Teleph.: Amt Halle 1187.

Caolin-Schlammerei-Werke, Ton- u. Caolin-Gruben.  
 Chamotte-Fabrik, Eisenerzeugnisse, Kessel, Kesselformen, kompl. Feuerungsanlagen.  
 Mörtel - Stampf-Caolin. [2087]  
 Wasserglasfabrik, Kali- und Natron-Wasserglas, Auszieh-Wasserglas.  
 Gipsfabrik unserer Firma: **Wilh. Kasselitz Nachf., Niedersachswerfen a. H.**  
 — Modell- und Alabaster-Gips — Stück- und Estrich-Gips — Beste Referenzen. — Muster, Kosten-Anschläge gratis.













# Neu! „MIWA“

ist der einzige

## Sicherheits-Rasierapparat,

der die Frage des richtigen Schnittwinkels durch seine in Gelenken bewegliche Klinge gelöst hat.

Ohne gelenkige Klinge ist kein richtiger Schnittwinkel möglich.

### „Miwa“

Leistung ist unerreicht und übertrifft alle anderen Systeme.

Preis des Rasierapparates „MIWA“ inklusive Abziehapparat und 10 Messern Mk. 20.-

Alleinverkauf für Halle und Umgebung:

O. V. Borchert, Englisches Magazin, Halle a. S., Gr. Steinstrasse.

## Die deutsche Bürgerkunde

unter besonderer Berücksichtigung der preussischen Verhältnisse für Landwirte, Kaufleute, Gewerbetreibende und Schulen, kurz dargestellt von Friedrich Radlof.

Das vorerwähnte Schriftchen will in kurzer Darstellung einen Überblick über die deutsche Bürgerkunde verschaffen. Nachstehend die Ueberschriften der behandelten Abschnitte: Allgemeine Bürgerkunde, Reichsorganisation, Preussische Verfassung, Die Wahlrechte in den Einzelstaaten, Steuerwesen, Das Recht, Die Gemeinden, Auswärtige Angelegenheiten, Schulen, Politische Parteien, Religion, Rechte der Frauen, Volkswirtschaftslehre, Kriege und Lohnkämpfe, Schulwesen.

Brotschicht in blauem Umschlag, 35 Seiten Umfang. Preis für ein Exemplar 50 Pf. Porto für Zustellung 8 Pf. Bei Bezug von 20 und mehr Exemplaren das Stück nur 80 Pf. **Otto Thiele, Buchdruckerei und Verlag, Verlag der Halleischen Zeitung, Halle a. S., Leipzigerstrasse 61/62.**

## Bekanntmachung.

Zur Neubearbeitung der königlichen Domäne Quersfurt-Weidenbach und der Jagdgründe auf den Domänenkonditionen auf 18 Jahre, von Johannis 1912 ab bis zum 1. Juli 1930, haben wir Termin auf

Dienstag, den 8. August d. J.,

vormittags 10 1/2 Uhr

im Sitzungssaale des Bezirksamtsgerichts im vorgenannten Vorhof) der hiesigen königlichen Regierung anberaumen. Die Domäne wird zweimal ausgeteilt und zwar einmal mit der Verpflichtung zur Uebernahme des Inventars, das andere Mal ohne diese Verpflichtung. Lage der Domäne an der Station Quersfurt, der Bahn Derschingen-Burgberg u. Witten-Luersdorf; Mühlendamm, Größe: rd. 252 ha. Grundbesitzverteilung: 26 275 Mr. Erwerbsfähiges Vermögen: 280 000 Mr. Wassergraber Kachins: rd. 80 400 Mr. Die Führung des Vermögens-Nachweises und des Nachweises der landwirtschaftlichen und sonstigen Verpflichtung ist möglichst frühzeitig vor dem Berichtigungstermine einzuweisen. Nähere Auskunft, auch über die Voraussetzungen der Zulassung zum Mitieten, erteilt

Meserburg, den 18. Juli 1911.

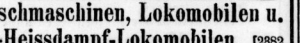
Königliche Regierung,

Abteilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten B.

## Maschinenfabrik BADENIA

vom. Wm. Platz Söhne, a.-u., Weinheim (Baden).

Langjährige Spezial-Fabrikation von



Dampf-Dreschmaschinen, Lokomobilen u.

Patent-Heissdampf-Lokomobilen, 12882

unübertroffene Konstruktion u. Leistungsfähigkeit mit allen

Verbesserungen und Schutzvorrichtungen der Neuzeit.

Patent-Glattstroh-Pressen

für Hand- und Selbstbindung.

Kataloge und Prospekte etc. gerne zu Diensten.

## Günstiger Grundstücksverkauf.

In mittelgroßer Kreisstadt mit lebhaftem Verkehr ist ein vorzügliches Grundstück mit Bauplatz, massivem Stallgebäude, 15 x 6 m, 1/2 Morgen großen gepflegten Garten mit 14 jährigem Baumbehang unter vortrefflichen Bedingungen wegen vorgerückten Alters zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich auch für jede gewerbliche Anlage. Offerten unter Z. n. 4467 an die Exped. d. Bl.

Zuckerschnitzel mit 30 % Zucker.

hat billigst für prompt und später abzugeben:

Ernst Rammelberg,

Magdeburg, Wilhelmstrasse 10. Fernsprecher 3480.

Auf der Domäne Amsmüstedt bei Ballensleben a. S. stehen

la. Merino-Fleischschaf-

(gehörnte und ungehörnte) und

Oxfordshiredown-Vollblut-Jährlingsböcke

zum Verkauf.

Vor Besichtigung wird Anmeldung nach Schloss-Domäne Ballensleben a. S. erbeten. [2281]

## Eine Landbäckerei

mit guter Kundenschaft ist fruchtbringend zu verkaufen. Off. unter Z. 1. 4455 an die Exped. d. Bl.

## Ziegelei

befindet sich am schiffbaren Wasser unweit Bahnh. In weitem Umkreise ohne Konkurrenz eingerichtet, auf 2 Millionen Jahresproduktion, flotter Absatz zu guten Preisen mit unerschöpflich vorzüglichen Ziegenlager für 250 000 Mr. bei 55 000 Mr. Anschlag. Verkauflich. Ausf. für. u. Nr. 279 die Hypothekens-Immobilien-Bank, Leipzig.

## Ein Gut, 20 Min. v. Stadt, 800 Morgen groß, gute Geb., schöne Gärten, ausgezeichnetes Leb. u. tot. Inventar, bei 100 000 Mr. Anschlag, sofort zu verkaufen. Näheres durch Albert Franke, Meserburg, Annenstr. 29.

## Kleines Gut

von 30-40 Morgen mit guten Gebäuden und Ackerparzellen zum Selbstbewirtschaften sofort zu kaufen gesucht. Umgebung von Meserburg bevorzugt. Off. u. B. F. 7921 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

## Gelegenheitskauf. Herrschaffl. Gespann

Ein Paar schnelle Züder, 5 u. 6 jährig, Krappspitze und Schwarzschimmelsteute, circa 167 cm hoch, edle Pferde, schnell u. ausdauernd, elegante Gänge, schneidrig, fröhlicher u. frömm, sehr preiswert zu verkaufen. Anfragen bei. un. D. N. 273 Allgemein. Anzeigen-Bureau, Leipzig, Markt 6 I.

## Für Winterfaaten Peru-Guano

„Füllhornmarke“ der beste Dünger. Er lockert die Ackerkrume und fördert die Care.

Erst Hof Halle a. S. 6 Mar., abzugeben Ritterguts Kuebis 6. Halle a. S. [2454]



## Für Saatgut

Angebote, welche hauptsächlich in der Provinz Sachsen, in Anhalt und Thüringen wirken sollen, welche man als zuverlässiges und erfolgreiches Injektionsorgan nur die Galleische Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen, Halle a. S. Anzeigen die Seite 80 Pf. Das Blatt besitzt die denkbar beste Verbreitung in diesen Ländertheilen. Probennummern kostenlos. Der Verlag sowie alle Annoncen-Expeditionen nehmten Aufträge entgegen.

Spedition, Lagerung. Grosse trockene Speicher- u. Kellerräume mit Gleisanschluss. **Johannes Jahn,** Halle a. S. Fernruf 189.

Gutes franz. Billard umbauhafter, billig zu verkaufen. C. Nosse, Hotel Stadt Berlin.

Wäschemangel für Hand-, auch für Kraftbetrieb, tabellos, unter Garantie billig zu verkaufen. Off. u. Z. g. 4319 an die Exped. d. Bl. erb.

Hochelegantes Speise-Zimmer, dreifach. Buffet, 1 Korbchen, 2 Biergläser, 8 Leberstühle, 1 Sofa mit Umbau verkauft billig [2922]

Friedrich Pauleke, Geisstrasse 25.

Einige Sab eiserne **EGGEN** sind wegen Aufgabe des Artikels billig zu verkaufen. [2985]

Eduard Böhme, Schmiedemeister, Sonnen a. Saale.

**Zuenernehen** drei Hof Halle a. S. 6 Mar., abzugeben Ritterguts Kuebis 6. Halle a. S. [2454]

**Paul Huber, Obstbaumschule, Halle a. S.** Neuanlagen moderner Formobstgärten, Hochstamm- u. Buschobst-Pflanzungen und deren Pflege. [2009]

Verlangen Sie Putzin-Hochschalen nur mit ges. gesch. Spartropf-Einrichtung.

D.R.Patent 228272; D.R.G.M. 444367.



**Brennholz-Verkauf** der Arbeitsstätte der Co. Stadtmission, Weidenplan 5, Tel. 1086, von 12-2 Uhr geladlos. 1 Korb 45 Pf., 10 Körbe 4 Mr., 30 Körbe 11.50 Mr. frei ins Haus. Nur gutes Riefenholz.



**Drahtzäune,** Drahtgitter, Drahtgefächte, Drahtgewebe in allen Metallen für jeden Zweck, [8136]

Etachelbrant & Co. starke Durchwurfsche. **Halleische Drahtweberei** von C. H. Heiland, Magdeburgerstrasse 61, Fernruf. 2476.

**Verkauf braune Stute,** sehr edel, zäh und ausdauernd, 6 Jahre alt, etwas ergrit, sicher im Schritt, 1,65 m Widerrist. **Armack, Rittergut Weidenbach bei Weitzkau.**

**Schwarzbr. ostrp. Wallach,** 7 Jahre, 1,68 m, bisher Arbeit-Pferd, leicht zu reiten, truppensom, wegen Nationsverlust preisw. zu verkaufen. In entgegen bei **Gergant Wohlfart, 2. Seit. Reg. 15.** [3090]

**Pferde zum Schlachten** samt jederzeit u. zahlst höchst. **Preis R. Thurm, Halle a. S.,** Sand. Johannes Thurm, Magdeburgerstr. 79. - Telefon 518

**Stroh, Heu, Häcksel** aller Sorten offerieren preiswert frei Wagon allen Stationen **Franz Max Leidhold,** G. m. b. S., [2982] Etzalfund. Telefon 46 u. 48.

**Lorffstreu,** gute, mollige, unübertroffene Qualität, oft im Einzigen und in Abungen [2908]

**Martin Winkler,** Magdeburger Str. 67, Tel. 966.

**Stiftungsgelder** zu 3 1/2 % auf Acker sind anzulegen. Die Vermoegen erbtet Grunde a. d. Exped. d. Bl. unter Z. w. 4468 zu richten.

## Geschäftsverkauf

Isort in einem Landstädtchen Thür., 20 km von Grätz (wegen Uebernahme eines Rittergutes), 40 m Front, 2 große Schaufelr., großer Laden, schöne Lage der Stadt, wo ein großes Kolonial-u. Schnittwaren-Geschäft betrieben wird. - Außerdem Kartoffelverhand nach Westfalen, großer, mit höherer Kundenschaft, Bestimmung und großer Schuppen am Bahnhof. - Futtererzieht von Woll. Mühlenwerke - Halle und Düngemittelhandlung. Elektr. Anlage, Telephonanschluß. Off. u. Z. k. 4454 an die Exp. d. Bl. erb.

In einem aufstehenden Badeort Pfeilfahrs ist eine modern erbaute **Villa** [3757] mit großem Wauterrain gegen rechtliche Ziegelei, Sägewerk, Bandmühl u. zu veräußern. Gebot ca. 250 000 Mr. Off. Offerten unter Z. p. 4459 an die Exped. d. Bl.

## Baugeschäft

wird von treibl. bemittelten Nachmann zu kaufen gesucht. Offert. sub Postlagerkarte Nr. 77 hauptpostlagernd **Dalle a. S.**

Suche sofort oder 1. Okt. ein **Pachtung** u. 800,6 400 Mr. Magdeburg, Galleische Magdeburg. Leing. Geg. bevo. Ved. unter Boden, bel. Kauf n. ausgel. Off. erbeten un. **H. G., Halle,** Dlenbercker Straße 8.

**Wer verkauft sein Haus,** Villa oder sonst schön. Objekt, hier oder Umgegend. Off. nur vom Verf. u. J. 10093 Hansentel. & Vogler A.-G. Magdeburg. [2905]

## Pferde

verkaufter Rassen, gutemische fow. vierjährig, im Preise von 300 bis 500 Mr., nach Tage billigst erhältlich bei. aus dem großen Besondere der **Oestl. - Compagnie, Berlin, Heibelstraße 88. Tel. Noabit 3716.**

**Stammzüchter Salzfurt** bei Capelle (Provinz Sachsen), Leipzig, u. Staatbahn: Waggon u. L. zwischen Dessau-Bitterfeld. Der **Wohlerkauf** hat begonnen. Es stehen nur noch zur Verfügung: **Merinofleisch-Wollbinde-Jährlinge.** Oestf. oder anderwärts. Buchleiter: **Larraz in Berlin.** 3641 **Osterland.**

**75 Stück Hamb. Jahrlingshammel** verkauft **Doman & Seeg** b. Grantenbauern (Ryff.).

**Pferde** zu Schlachten, Belgien, Säch. u. Woll. Winter prämiert, verkauft **Otto Brannmann,** Landwirt, Braunsch. Nr. 55, Salzdreier. [9761]

Ca. 200 Stk. **Waggon** zu verkaufen, **Rost, Ritten.** [2381]

**Pferde** zu Schlachten, August Thurm, Reifstr. 10, 3461. Telefon 507.

**Pferde, Rinder- u. Schweine-Kadaver** zu hohen Preisen [2725]

**Waggonfabrik Halle a. S.,** C. n. d. S. - Tel. 835.

## Verkauf braune Stute,

sehr edel, zäh und ausdauernd, 6 Jahre alt, etwas ergrit, sicher im Schritt, 1,65 m Widerrist. **Armack, Rittergut Weidenbach bei Weitzkau.**

**Schwarzbr. ostrp. Wallach,** 7 Jahre, 1,68 m, bisher Arbeit-Pferd, leicht zu reiten, truppensom, wegen Nationsverlust preisw. zu verkaufen. In entgegen bei **Gergant Wohlfart, 2. Seit. Reg. 15.** [3090]

**Pferde zum Schlachten** samt jederzeit u. zahlst höchst. **Preis R. Thurm, Halle a. S.,** Sand. Johannes Thurm, Magdeburgerstr. 79. - Telefon 518

**Stroh, Heu, Häcksel** aller Sorten offerieren preiswert frei Wagon allen Stationen **Franz Max Leidhold,** G. m. b. S., [2982] Etzalfund. Telefon 46 u. 48.

**Lorffstreu,** gute, mollige, unübertroffene Qualität, oft im Einzigen und in Abungen [2908]

**Martin Winkler,** Magdeburger Str. 67, Tel. 966.

